

# 20 Jahre

## Trachten u. Leinenstube Wagner

### in Battenberg-Laisa

*Zu vielen hessischen Trachten u. Brauchtumsgruppen habe ich seit langen Jahren gute Kontakte. Den HVT Gruppen und trachteninteressierten Personen, die mich bisher noch nicht kennen, möchte ich mich und meine Arbeit an dieser Stelle vorstellen.*

*Aufgewachsen in einem stark von Tradition geprägtem Dorf interessierte ich mich schon früh*  
**für Trachten – Volkskunst – u. Brauchtum.**

*Nachdem ich das Nähen zu meinem Beruf gemacht hatte entstand bei mir der Wunsch, historische Trachten und volkskundliche Gegenstände herzustellen, um damit beizutragen, dass Traditionelles weiterbesteht.*

*Seit ich damit begonnen hatte, mich eingehend mit Trachten und deren Herstellung zu beschäftigen, erfuhr ich gleichzeitig vieles über das Material Leinen und dessen Weiterverarbeitung.*

*1982 machte ich mich selbstständig und eröffnete in meinem Haus ein Atelier und einen Verkaufsraum. Diese wurden in den folgenden Jahren um zwei Ausstellungsräume erweitert. Seither fertige ich – mit Unterstützung – handwerklich hergestellte Trachten und Leinenprodukte an. Dies geschieht nach alten Vorlagen, eigenen Entwürfen oder Wunsch des Kunden.*

*Jede Tracht in Hessen hat ihr eigenes, seit Generationen festgelegtes Aussehen in Form und Farbe und ist regional teilweise von Ort zu Ort verschieden. Diese Trachten anzufertigen, ist mit sehr viel Liebe zum Detail, Handarbeit und großem*



*Zeitaufwand verbunden. Es ist aber jedesmal aufs Neue eine Herausforderung für mich, nach alten Vorlagen zu arbeiten. Dazu sind oft Recherchen in Museen erforderlich, so wie zum Beispiel bei der Erstellung der Trachten der Hessentagspaare von: **Frankenberg-Wolfbagen- u. Korbach.***

**Nach traditionellen Vorlagen arbeiten wir:**

*Röcke – Jacken – Leibchen – Hemden für Damen und Herren – Leinenkittel – Schürzen – Westen – Hosen.*

**Dazu führe ich:**

*Stoffe – Borten – Bänder – Litzen – Hüte – Tücher – Strümpfe – Körbe.*

*Eben fast alles was zur Tracht gehört. Hemden und Kittel können mit Hand oder maschinell bestickt werden. Alle Trachten- teile werden nach Maß angefertigt.*

**Nähere Infos:**

*Trachten und Leinenstube Wagner  
Auf der Hänge 8  
35088 Battenberg - Laisa  
Mo. – Fr. 14.00-18.00 Uhr  
Tel. 06452-3029  
Fax: 06452-931564  
Oder: [www.Trachtenundleinenwagner.de](http://www.Trachtenundleinenwagner.de)*

>Anzeige<



52. Jahrgang

# Hessenland

## Mitteilungen

Sept. 2002 - Nr.3



## Hessentag 2002



**HVT im Internet:** <http://www.hvt24.de>  
eMail: [info@hvt24.de](mailto:info@hvt24.de)

## Die Watzenborn- Steinberger Tracht



**W**ährend die Hüttenberger Frauen das Haar zu einem Nest, dem „Schnatz“, aufkämmen, geht der Haarkranz um das in der Mitte gescheitelte Haar der Watzenborn-Steinbergerinnen auf die Anordnung eines Pfarrers Ende des vorigen Jahrhunderts zurück. Man nennt die Trägerinnen dieser Frisur daher die „Platten“. Den schwereren Röcken der „Platten“ stehen die leichter gearbeiteten der „halblangen“ Tracht gegenüber. Das reiche Bänderwerk der Hüttenbergerinnen trifft man hier ebenso wenig an wie ein Häubchen als Kopfbedeckung. Auch das prächtige „Uffgesetz“ - die Brautkrone der Hüttenberger Tracht - fällt in Watzenborn-Steinberg viel bescheidener aus.

Zu den Titelbilder:  
**Lebendiger "Marktplatz Hessen" und  
Roland Koch im HVT / BkJ - Kulturtreff**

## Impressum

### Landesleitung:

Vorsitzende: **Evelyn Leukel**  
Rheinstraße 7  
35274 Kirchhain  
Tel.: 0 64 22 / 39 43  
Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55  
Mobil: 01 70 / 2 40 84 81  
eMail: [rleukel@t-online.de](mailto:rleukel@t-online.de)

Stellv. Vorsitzender:  
**Prof. Dr. Georg Erhardt**  
Bahnhofstraße 93  
35415 Pohlheim 1  
Tel.: 0 64 03 / 6 15 86  
Fax: 06 41 / 9 93 76 29  
eMail: [georg.erhardt@hvt24.de](mailto:georg.erhardt@hvt24.de)

Geschäftsf.: **Peter Kelch**  
Hauptstraße 22  
35112 Fronhausen (Sichertshausen)  
Tel.: 0 64 26 / 96 75 10  
eMail: [peter.kelch@hvt-mitte.de](mailto:peter.kelch@hvt-mitte.de)

Kassenwart: **Dirk Lölkes**  
Eichweg 1  
35112 Fronhausen  
Tel.: 0 64 26 / 54 08  
Fax: 0 64 26 / 96 61 69  
eMail: [loelkes1@aol.com](mailto:loelkes1@aol.com)

### Bund kultureller Jugend in der HVT

Stellv. Landesjugendwart:  
**Heiko Dietz**  
Rhönstraße 33  
36341 Lauterbach  
Tel.: (dstl.): 0 99 22 / 803 - 447  
Fax: (dstl.): 0 99 22 / 803 - 470  
eMail: [bkj@hvt24.de](mailto:bkj@hvt24.de)

### Ehrenvorsitzende:

**Hildegard Gutjahr**  
Nesselbrunner Straße 2  
35041 Marburg-Hermeshausen  
Tel.: 0 64 21 / 3 34 17

**Gerd Schwinn**  
Am Schloßberg 2  
64385 Reichelsheim  
Tel.: 0 61 64 / 6 03  
Fax: 0 61 64 / 6 03  
eMail: [gerdschwinn@t-online.de](mailto:gerdschwinn@t-online.de)

### Bezirksleiter:

\* Nord: **Karin Kuhn**  
Friedrichaue 8a  
34289 Zierenberg  
Tel.: 0 56 06 / 12 88  
Fax: 0 56 06 / 53 44 23  
eMail: [kuhn.h-j@t-online.de](mailto:kuhn.h-j@t-online.de)

\* Mitte: **Erich Frankenberg**  
Battenbergerstr. 30  
35216 Biedenkopf  
Tel.: 0 64 61 / 34 73  
Fax: 0 64 61 / 92 35 75  
eMail: [erich.frankenberg@t-online.de](mailto:erich.frankenberg@t-online.de)

\* West: **Renate Schäfer**  
Vor dem Attenberg 24  
35418 Buseck  
Tel.: 0 64 08 / 71 96  
Fax: 06 41 / 3 09 29 02

\* Ost: **Irmgard Schmidt**  
Am Giegenberg 16  
36251 Ludwigsau  
Tel.: 0 66 21 / 7 65 14  
Fax: 0 66 21 / 7 65 14

\* Süd: **Renate König**  
Neckarstraße 5  
64739 Höchst  
Tel.: 0 61 63 / 40 29  
Fax: 0 61 63 / 40 32  
eMail: [rdc.koenig@online.de](mailto:rdc.koenig@online.de)

### Fachgruppen:

\* Tanzleiter: **Arwed Bettner**  
Martinskirchstraße 4  
61352 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72 / 45 84 83  
Fax: 0 61 72 / 94 36 20  
eMail: [aaa.bettner@t-online.de](mailto:aaa.bettner@t-online.de)

\* Volkskunst: **Anneliese Schömann**  
Hauptstraße 20  
35288 Wohratal - Halsdorf  
Tel.: 0 64 25 / 60 61

\* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:  
**Klaus Ripper**  
Zeller Straße 38  
64753 Brombachtal  
Tel.: 0 60 63 / 57 78 81  
eMail: [KLAUSRIPPER@AOL.com](mailto:KLAUSRIPPER@AOL.com)

\* Redaktion: Hessenland-Mitteilung  
**Reinhard Bettner**  
An der Weed 2  
61273 Wehrheim  
Tel.: 0 60 81 / 5 99 34  
Fax: 0 60 81 / 57 88 49  
eMail: [rebtt@t-online.de](mailto:rebtt@t-online.de)

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe:

05. November 2002

# Inhaltsverzeichnis

## Landesleitung

Hessentag in Idstein v. 14.-23. Juni 2002 .....	7
Hessentag 2002 .....	8
Einladung zur Herbsttagung 2002 .....	9
Seminarinhalte .....	10
Org. Ablauf der Herbsttagung 2002 .....	10
Einladungen des Deutschen Trachtenverbandes ..	11
Hessentag aus Sicht einer Thüringer Gruppe .....	12

## Bezirk West

Volkstänze und- „Schmierschelkuchen“ .....	12
Ein Resümee ziehen... ..	13
Vorbereitung auf Doppel-Jubiläum läuft .....	14
Viel Beifall für Heimatkundler .....	15
Trachtengruppen zeigten Verbundenheit .....	15
Mit Tanz und Mundart Namen gemacht .....	16

## Bezirk Nord

Trachtengruppe Schiffelbach .....	17
Trachtengruppe Heßlar .....	17
Trachtengruppe Laisa .....	17
Fünf Gänge für junge Genießer .....	18

## Bezirk Mitte

"Brott" vereint Politiker und Trachtentänzer .....	19
Trachtentänzer müde in Korea gelandet .....	20

## Bezirk Ost

Musikalische Weltreisen und örtliche Trachten ....	21
„Alberne Schulstunde“ .....	22
Höchstes Lob für die „Diplomaten in Tracht“ .....	23
Tanzen für den Frieden .....	24

## Bezirk Süd

Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft .....	25
Zum 9. Mal Kathreintanz in Mörfelden .....	26
Rauschendes Fest der Freundschaft .....	27
Gelebtes Europa mit Gruppen aus neun Ländern..	28
Hess. Gruppen bei EUROPEADE in Antwerpen ..	29

## BkJ

Heiko und die erfolgreichen, wilden 13! .....	30
---	----

## Volkskunst

Auf historischen Spuren der Tracht .....	31
--	----

## Beilagen

1. HVT-Formular: Gruppenmeldung
2. HVT-Formular: Teilnahme an Int. Begegnungen
3. Anmeldung zur HVT- Herbsttagung 2002

# Kommentar

Gegründet worden ist der Hessentag 1961 vor allem zur Brauchtums-  
pflege in einem Bundesland mit einer ungewöhnlichen großen Vielfalt an  
Trachten. Leider ist davon bei heutigen Hessentagen nur noch wenig zu sehen. Das  
Brauchtum wurde im Lauf der Jahre immer mehr an den Rand des Hessentags ge-  
rückt.

Dass die Brauchtumspflege gleichwohl lebendig ist, zeigt sich täglich im Zeltinneren  
des HVT/BkJ-Kulturtreffs, das einem kleinen hessischen Dorf nachempfunden ist.  
Hier gibt es nicht nur hessische Wurst und Apfelwein und eine Ausstellung hessischer  
Trachten, die zu feierlichen Anlässen wie Geburt und Hochzeit, zu Beerdigungen und  
an Festtagen getragen wurden, sondern auch regelmäßig Vorführungen von Gruppen  
aus ganz Hessen.

Hier wird der Hessentag noch dem gerecht, was der damalige Ministerpräsident Ge-  
org August Zinn mit diesem Fest der Hessen erreichen wollte.

Bewahren wir dieses Stück Tradition für alle Hessentags-Besucher, denen Brauchtums-  
pflege und Volkstanz Freude bereitet.

Evelyn Leukel  
Landesvorsitzende



## Termine

### Redaktionsschluss

Heft 1/2002 5. Januar (neu)  
 Heft 2/2002 5. April (neu)  
 Heft 3/2002 5. August  
 Heft 4/2002 5. November

### Hessentag

2003 Bad Arolsen 13. - 22. Juni

### Bezirk Nord

#### 08. 09. 2002

Teilnahme von 4 Paaren des Bezirks  
 beim Festzug in Mosbach

#### 14. / 15. 09. 2002

Teilnahme von 11 Kindergruppen  
 des Bezirks am Landeskinder-  
 trachtentreffen in Bad Arolsen

#### 07. 10. 2002

Anmeldefrist Tanzseminar

#### 19. 10. 2002

Norddt. Tänze  
 Tanzseminar mit Ingo Runge

#### 19. 10. 2002

Bezirksversammlung in Zierenberg

#### 30. 11. / 01. 12. 2002

Weihnachtsmarkt in Laisa

#### 07. bis 08. Dezember 2002

**Advent auf der Burg**  
 Arbeitskreis  
 "Europäische Jugendwochen"  
 auf Burg Ludwigstein.

#### 30.04. bis 04. 05. 2003

#### Brauchtums- und Trachtentage

Im Rahmen der 10. Witzenhäuser  
 Woche, die vom 30.04. 04.05.2003  
 stattfindet, wird es Brauchtums- und  
 Trachtentage geben, zu denen wir Sie,  
 auch im Namen des Tanz- und  
 Trachtenkreises Witzzenhausen herzlich  
 einladen.

Geplant ist im Einzelnen:

- Trachten- und Brauchtumsmarkt /  
 Hist. Handwerkermarkt (01./04.05)
- Blasmusikfestival (03./04.05.) an-  
 lässlich 100 Jahre Musikverein  
 Ermschwerd
- Trachtenfest mit Trachten- und  
 Brauchtumsgruppen aus Hessen und  
 den angrenzenden Bundesländern  
 (03./04.05.)
- moderierter großer Trachtenfestzug  
 (04. 05)

- moderierte Auftritte der Tanz und  
 Trachtengruppen auf drei Bühnen  
 (03. und 04. 05) und bei Interesse  
 auch am 01. Mai

Die Meldefrist endet:  
 am 31. Januar 2003.

Info:

Stadtmanagement Witzzenhausen

Matthias Roeper

Am Markt 1

37213 Witzzenhausen

Tel. 05542 1502 670

Fax 05542 1502 671

Mobil 01711125 260 4

eMail

matthias.roeper@Witzzenhausen.de

### Bezirk Ost

Nov

Tanzlehrgang für Erwachsene

### Bezirk Mitte

Termine

- \* Aufbau und Umgang mit der  
 HVT-Musikanlage
- \* Pressearbeit
- \* **01. 09. 02** 10:00 - 16:00 Uhr  
 Tänze der neuen CD  
 Kulturscheune Holzhausen
- \* **14. 09. 02** 14:00 - 18:00 Uhr  
 Musikbearbeitung am PC  
 Lahntalschule Biedenkopf
- \* Wie trage ich die Tracht richtig
- \* Jahresabschlussseminar
- \* Bezirkstrachtenbuch: Interne AK

### Bezirk West

#### 07. + 08. 09. 2002 . . . in Gießen

25. Landestreffen der Egerländer  
 Gmoin Hessen.

#### 24. 11. 2002

Vierpaartänze

### Bezirk Süd

#### 21. / 22. 09

Musikantenlehrgang

#### 19. / 20. 10.

Brauchtum und Trachtenherstellung

#### 29. September 2002, 14.30

#### Brauchtumsnachmittag

der Brauchtumsgruppe des Verschöne-  
 rungsvereins Reichenbach im Rahmen  
 der 5. „Lautertaler Äppelwoiwoche“  
 im Gasthaus "Zur Traube".

## HLM Schaukasten



### BkJ ...

#### 14. bis 15. September 2002

Landeskindertrachtentreffen  
 Bad Arolsen

### Fachgruppe Tanz

Lehrgänge:

#### 26. und 27. Oktober 2002

Robert Homeier, "Irische Tänze"  
 in Holzhausen (Beilage 4 HLM2)

#### 21. und 22. September 2002

Maud, Wiederholungen  
 Goldschmidt-Lehrgänge  
 Grundschrirte des dt. Volkstanz  
 in Wolfshausen (Beilage 3 HLM2)

### Fachgruppe Volkskunst

#### 03. Oktober 2002

Erhaltung eines früheren "Arme-  
 leute Essens"  
 Wir braten Kartoffeln.  
 Wo: In Obereisenhausen  
 Besichtigung des Heimatmuseums  
 in Obereisenhausen

#### 27. 10. 2002

"Deutsche Schreibrchrift"  
 Es sollen alte deutsche Schriften ge-  
 lesen und geschrieben werden.  
 Wo? Voraussichtlich im Feuerwehr-  
 haus in Halsdorf

**Info und Anmeldung**

bei A. Schömann  
 Tel. 06425 6061

## HLM Schaukasten

### Termine

#### Volkskunstgilde

Am **13.10.02** lädt die hessische Volkskunstgilde und die Trachtengruppe Halsdorf zum traditionellen Trachten- und Volkskunstmarkt im Bürgerhaus Wohratal ein. Alle, die Trachten verkaufen möchten (nicht gewerblich!), sollten sich umgehend bei der Vorsitzenden Anneliese Schömann melden.

Das Rahmenprogramm sowie die Bewirtung übernimmt die Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf.  
Veranstalter: Hess. VKG und Trachtengruppe Halsdorf

Am **10.11.02** wird die hessische Volkskunstgilde in Zusammenarbeit mit der HVT und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf die diesjährige Volkskunstehrung durchführen. Geehrt werden wieder Personen, die sich für die Erhaltung und Erforschung der Volkskunst und Volkskunde im Landkreis verdient gemacht haben. Ein kleines Programm mit anschließendem Kaffee-Trinken wird die Feier umrahmen.

Am **08.12.02** ab 13:30 Uhr findet im Feuerwehrhaus in Halsdorf die Adventfeier der hessischen Volkskunstgilde statt. Unter dem Motto „Was bedeutet mir die Adventzeit und Weihnachten?“ wollen wir bei guten Gesprächen, Liedern und Plätzchen ein paar besinnliche Stunden miteinander verbringen. Gäste sind willkommen.

#### Info und Anmeldung

bei A. Schömann  
Tel. 06425 6061

#### Dt. Trachtenverband

- \* 1. Deutsches Kindertrachtenfest 2004 in Thüringen
- \* Deutsches Trachtenfest 2004 in Lingen (Niedersachsen)

## Bilder vom Hessentag 2002 in Idstein



*BkJ - Aktion mit Andreas*



*Alt wie Jung voll in Schwung die "Emsdorfer"*



*Kleiner Teil der wundervollen Ausstellung*

**C.I.O.F.F.**



**2002**

**Bernd Schäfer**

Ahornweg 12  
D-36110 Schlitz

Telefon: 0 66 42 / 51 87

Fax: 0 66 42 / 76 81

eMail: b-d.schaefer@t-online.de

Liebe Folklorefreunde,  
untenstehend findet Ihr wieder einige  
Einladungen und Anfragen, die bei mir  
eingegangen sind. Wie immer sind wei-  
tere Informationen von mir erhältlich.

## Einladungen:

Die CIOFF-Sektion **China** wünscht  
Gruppen für ihr Festival in **Shanghai**  
im September 2002.  
Tel. 0086-10-8403.1603,  
Fax: 6401.4171.

## Anfragen:

**Armenien:** Ensemble „Bert“ aus  
Eriwan, mail: [folkar@arminco.com](mailto:folkar@arminco.com)

**Aserbeidschan:** Jugendensemble  
„Sayyah“. Kontakte über Frau Neda  
Berger in Wien,  
Tel. 0043-1-3329318, Fax. 3321937,  
Mobil 676-6025671,  
E-mail: [nbv@newsclub.at](mailto:nbv@newsclub.at).

**Belgien:** Volkskunstgroep  
„Palliterke“, Lier,  
Tel. 0032-14-454429, Fax: 450756

**Bulgarien:** „Dobroudaja“ aus  
Silistra,  
Tel +Fax: 00359-86 28821 + 26985  
Folkensembles „Madara“ und  
„Zwanche“ aus Shoumen,  
Fax: 00359-54- 64502,  
Mail: [madzvan@iservice.bg](mailto:madzvan@iservice.bg),  
web: [www.madara.bol.bg](http://www.madara.bol.bg) und  
[www.zvanche.iservice.bg](http://www.zvanche.iservice.bg).

**Jugoslawien:** Kulturno Prestvetna  
Zajednica aus Sabac.  
Tel. + Fax: 00381-15-325934,  
E-mail: [cioffyu@eunet.yu](mailto:cioffyu@eunet.yu)  
Vendita Collegium Folklorum, Bel-  
grad, Tel + Fax: 00381-11-3472929,  
E-mail: [collfolk@unet.yu](mailto:collfolk@unet.yu)

**Italien:** „Folk Rose“ aus Latina,  
Tel. 0039-077-3264042,  
Fax: 3242734,  
E-mail: [p.capasso@folkrose.it](mailto:p.capasso@folkrose.it),  
web: [www.folkrose.it](http://www.folkrose.it).

**Litauen:** Folkdancegroup,  
E-mail [marig@e-apollo.lv](mailto:marig@e-apollo.lv),  
web: [www.apollo.lv](http://www.apollo.lv).

**Polen:** „Promni“ aus Warschau,  
Tel./Fax: 0048-22-8496794,  
E-mail: [promni@delta.sggw.waw.pl](mailto:promni@delta.sggw.waw.pl),  
[www.sggw.waw.pl/studenci/index.html](http://www.sggw.waw.pl/studenci/index.html).

„Kyczera“ aus Legnica  
Tel. 0048-76-8565118,  
Fax: 8565121,  
E-mail: [kyczera@poland.com](mailto:kyczera@poland.com),

**Rumänien:** „Tara Fagarasului“ aus  
Brasov, Tel. 0040-68-164447,  
Fax: 421501,  
E-mail: [ludisor\\_tr@yahoo.com](mailto:ludisor_tr@yahoo.com),  
web: [www.personals.yahoo.com](http://www.personals.yahoo.com)

„Baraganul“ aus Calarasi,  
Tel./fax: 0040-42-313648,  
E-mail: [ghiocelul@yahoo.com](mailto:ghiocelul@yahoo.com),  
web: [geocities.yahoo.com/ps/info1](http://geocities.yahoo.com/ps/info1).

**Rußland:** „Spolokhi“ aus Arkhangelsk,  
Tel.007-8182-613819, Fax: 650309,  
E-mail: [spolokhi@mail.ru](mailto:spolokhi@mail.ru) +  
[itchurkin@asma.ru](mailto:itchurkin@asma.ru).

„Profizdat“ aus Moskau,  
Tel. 007-095-9245740,  
Fax: 9752329,  
E-mail: [prifizdat@prifizdat](mailto:prifizdat@prifizdat).

**Slowakei:** „Makovica“ aus Svidnik,  
Tel./Fax: 00421-937-7521507.

**Spanien:** „Trebeska“ (Basken)  
aus San Sebastian,  
E-mail: [jcalleja24@airtel.net](mailto:jcalleja24@airtel.net),

**Ungarn:** „Dobbantó aus Szegvár,  
Tel./Fax: 0036-49-349075  
E-mail: [festival-bt@matavnet.hu](mailto:festival-bt@matavnet.hu).

**Ukraine:** Staatsvolkstanzgruppe  
„Kosaky Podillja“ aus Chmelnyzkiy,  
Tel./Fax: 00380-38-7211698,  
E-mail: [kgpi@ic.km.ua](mailto:kgpi@ic.km.ua).

„Poliot“ aus Kiew,  
Tel./Fax: 00380-44-4885843,  
E-mail: [poliot1957@mail.ru](mailto:poliot1957@mail.ru),  
web: [www.is.vitononline.com/poljot](http://www.is.vitononline.com/poljot).

**Zypern:** „Vasilizia“ aus Larnaca,  
Tel. 00357-4-652359, Fax: 653789,  
E-mail: [Vaselitzia@hotmail.com](mailto:Vaselitzia@hotmail.com).

**Balkan:** Organisation „for A Better  
Balkan“ aus Tirana bietet Gruppen  
aus Albanien, Türkei, Griechenland,  
Kosovo und Rumänien an.  
mail: [forabetterbalkan@hotmail.com](mailto:forabetterbalkan@hotmail.com),  
web: [www.explorer.msn.com/intl.asp](http://www.explorer.msn.com/intl.asp).

**Indonesien:** „Keluarga Paduan“ aus  
Bandung,  
E-mail: [toha@bdg.centrin.net.id](mailto:toha@bdg.centrin.net.id).

**Südkorea:** Korean Dance Troups  
aus Sunnam,  
Tel. 0082-17-2360242,  
Fax: -2-7340085,  
Mail: [pauljeon@hananet.net](mailto:pauljeon@hananet.net),  
web: [www.myhome.hananet.net/pauljeon](http://www.myhome.hananet.net/pauljeon).

**Tibet:** Bonpo Monks Dancers,  
Kontaktadresse:  
Tel. 0033-6-76084360,  
Fax: -1-46346597,  
E-mail: [spheric@magic.fr](mailto:spheric@magic.fr).

**Taiwan:** Arsfield Cultural Eompany  
aus Taipei,  
Tel. 00886-2-26649160,  
Fax: 26622341,  
E-mail: [arsfield@ms48.hinet.net](mailto:arsfield@ms48.hinet.net).

**Türkei:** Anatolian folk dance group  
aus Izmir,  
Fax: 0090-232-3364814,  
E-mail: [dansshoW@hotmail.com](mailto:dansshoW@hotmail.com).

**Algerien:** Cultural Association,  
Sidi Bel Abbes,  
E-mail: [tomekerra@yahoo.fr](mailto:tomekerra@yahoo.fr).

„El Tell“  
E-mail:  
[benschohra.attou@caramail.com](mailto:benschohra.attou@caramail.com),  
web: [www.carazine.com](http://www.carazine.com).

„Ballet Sable d’Or“  
aus Siddi Bel Abbes,  
E-mail: [mekki.sadat@caramail.com](mailto:mekki.sadat@caramail.com),  
web : [www.carazine.com](http://www.carazine.com).

**Djibouti:**  
Promotion Culturelle et Artisique,  
Tel. 00253-354080, Fax: 355234,  
E-mail: [abay@intnet.dj](mailto:abay@intnet.dj).  
Sie suchen im Anschluss an das Fes-  
tival in Straznice 30.06.2002 Auf-  
tritte in Deutschland.

**Mexiko:** „Itahtia“  
aus Mexiko City  
Tel./Fax: 0052-5-5793731,  
E-mail: [vyvr@hotmail.com](mailto:vyvr@hotmail.com),  
web: [explorer.msn.es/intl.asp](http://explorer.msn.es/intl.asp).

**Peru:** „Mi Peru“ aus Lima,  
Fax: 0051-1-2769045,  
E-mail: [cidanmiperu@yahoo.com](mailto:cidanmiperu@yahoo.com),  
web: [www.cidanmiperu.i-p.com](http://www.cidanmiperu.i-p.com).

**Venezuela:** „Danzas Cantaclaro“  
aus Maracaibo,  
web: [www.uolmail.com.ve](http://www.uolmail.com.ve),  
mail: [danzacantaclaro\\_84@uole.com.ve](mailto:danzacantaclaro_84@uole.com.ve).

## Konferenzen:

**Polen:**  
Zielona Gora,  
13.-15.09.2002,  
Festivaldirektoren aus Deutschland,  
Tschechien und Polen.  
Gesamtgebühr: 100,-- DM.  
Tel./fax: 0048-68-3208834,  
E-mail: [rcak@man.zgora.pl](mailto:rcak@man.zgora.pl).

Höhepunkt im 2. Quartal 2002

## Hessentag in Idstein v. 14.-23. Juni 2002

Für die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege als Landesverband war der Hessentag in Idstein ohne Zweifel der Höhepunkt im 2. Quartal 2002.

Ein eingespieltes Team sorgte im Arbeitskreis HVT/BkJ-Kulturtreff dafür, dass sich die HVT und der BkJ für 10 Tage einer breiten Öffentlichkeit von einer ansprechenden Seite zeigen konnten und eine Präsentation des Verbandes nach außen drang, wie sie sonst nirgends zu finden ist.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, dieses so aktive Team hier einmal namentlich aufzuzeigen, nicht zuletzt, um zu demonstrieren, dass ein großartiges Miteinander der Bezirke dieses Angebot erst möglich macht.

Zum aktiven Arbeitskreis gehören:

**Karin Kuhn**, Bezirk Nord

(Gruppe Programm)

**Dieter Döring**, Bezirk Nord

(Gruppe Programm)

**Werner Kießling**, Bezirk Mitte

(Programmverantwortlicher)

**Peter Kelch**, Bezirk Mitte

(Presse/Werbung/Protokolle)

**Ingeborg Schmidt**, Bezirk West

(Gruppe Programm)

**Sigrid Komp**, Bezirk West

(Gruppe Programm)

**Torsten Frischkorn**,

Bezirk Ost und BkJ

**Heiko Dietz**, BkJ

**Silke Galgon**, Bezirk Süd

**Achmed Missoum**, Bezirk Süd

(Teamleitung/Ausstellung)

**Prof. Georg Erhardt**, LV

(Versicherung/Gutes aus Hessen)

**Evelyn Leukel**, Landesvorstand

(Gesamtorganisation)

Die meisten sind seit Beginn unseres ‚4-jährigen Pilotprojektes‘ dabei und daher besser als jeder Außenstehende in der Lage, die einzelnen Hessentage miteinander zu vergleichen und von Hessentag zu Hessentag Verbesserungen vorzunehmen.

Jährlich findet wenige Tage nach dem Hessentag ein Teamtreffen statt. Dieses dient dazu, die 10 Tage zu überarbeiten. Positive wie auch negative Kriterien kommen auf den Tisch, werden besprochen und die Ergebnisse zum nächsten Hessentag, soweit es in unserer Macht steht, umgesetzt.

Unsere diesjährige ‚Rückschau‘ hat vor Kurzem stattgefunden und es ist bemerkenswert, wie nahe wir in unserer Meinungsbildung doch dem Hessentags-Slogan gekommen sind, der da lautete:

**Zum Hessentag lädt Idstein ein – staunen, feiern, fröhlich sein.**

**Gestaunt haben wir**

- über das fantastische Engagement der Stadt. So gab es erstmals eine städtische Zeltbetreuerin, die Tag und Nacht für die Anliegen rund um unser Zelt zuständig war. Ob Schilder geschrieben, Plakate verteilt oder gar die Hessentagsstraße kurzerhand umgelegt werden musste, kein Problem! Sie war einfach überall, wo ‚Not am Mann‘ war, unsere Irene Fuchs aus Idstein.

- über das Engagement der Bezirke im Hinblick auf die Ausstellung, die Dank Ahmed's gekonnter Hand zu einem wahren Schmuckstück wurde. Man merkte sofort, hier waren ‚Trachten- und Brauchtumskenner‘ am Werk. Beispielhaft für Alle, die ihre (meist privaten) Trachten und Gegenstände zur Verfügung gestellt haben, zum Auf- und Abbau angereist sind und kräftig mit Hand anlegten, nenne ich hier Karin Weber, sowie Birgit und Eckhard Hofmann, Bezirk Mitte.

Allen ‚Verleihern‘ und beteiligten Helfern möchte ich noch einmal herzlichst danken.

- wie selbstverständlich und positiv die teilnehmenden Gruppen mit der neuen Regelung im Bereich Zehrgeld/Verzehrbons umgingen. Dadurch wurde dem jeweiligen Tagesverantwortlichen vor Ort die Arbeit sehr erleichtert.

- wie viele Gruppen sich doch nach den 3 Jahren im HVT/BkJ-Kulturtreff bereits Zuhause fühlen, gern mitmachen und für das kommende Jahr die Teilnahme schon zugesagt haben.

- wie toll sich doch so ein lebender Baum, umbaut mit einer Bank, mitten auf dem "Marktplatz Hessen" macht.

**Gefeiert haben wir**

- täglich miteinander.

Wenn ich an die Senioren denke, die bereits am hellen Tag richtig Stimmung in unser Zelt brachten oder an den Schlagerabend mit den ‚Mossau-Mädels‘, der erst bei Tagesanbruch endete, man muß dabei gewesen sein.

Ob mit Trachten, Tänzchen, Gesang und anderen Beiträgen, ob mit Tanzmusik, Bayrischer Stubenmusi oder einem ‚offenen Tanzen‘ – es waren sehr schöne Tage und Abende in unserem Kulturtreff.

Auch die internationale Folkloreschau brachte das Publikum in einer voll besetzten Stadthalle immer wieder zu riesigem Applaus.

**Fröhlich waren**

- schon morgens die Kinder, die zu uns kamen. Hier wurde gespielt, getanzt, Luftballons flogen und man hatte einfach nur Spaß miteinander. Ein tolles BkJ-Team sorgte dafür, dass es den Kindern an nichts fehlte.

- die Mitstreiter von ‚Gutes aus Hessen‘ und Herr Schäfer aus dem Landwirtschaftsministerium, wenn alles wunderbar lief und jeder genug zu tun hatte.

- wir vom Team schon morgens, wenn ‚unsere Betty‘ mit frisch gebrühtem Kaffee im Zelt stand oder gegen 23.00 Uhr die Nachtwache kam und wir mal ‚frei‘ hatten.

- all unsere Gäste, wenn Ihnen im Kulturtreff Spaß und Freude an Tracht, Brauchtum und Tanz auf vielfältige Weise vermittelt wurde und nebenbei noch kulinarische Köstlichkeiten zum Verzehr angeboten wurden.

Für alle, die im Team dabei waren, viele Gründe mutig nach Bad Arolsen zu blicken.

**Aber auch negative Kritik gilt es zu berichten:**

Der Standort war nicht optimal (im Zentrum gab es keine Möglichkeit)

Es ist uns nicht gelungen, ein Zelt in den Maßen zu bekommen, wie es unsere Planung vorgesehen hatte. Dies wurde leider zum Problem für unsere Marktbetreiber, da die Fachwerkhäuser nicht optimal aufgestellt werden konnten und der Marktplatz an Fläche verloren hatte. Auch hätten wir gern einen breiteren Eingang und damit ein größeres Blickfeld zur Bühne gehabt.

Ganz oben auf der Negativ-Liste stand eine Anmerkung, die seit jeher ein Problem für die HVT darstellt: Frauen in Männertrachten sind einfach unansehnlich und verfälschen das Bild der Trachtenträger. Warum können sich Frauen nicht in Frauentrachten kleiden und miteinander tanzen??? Das hat es ⇒

— wichtig —

**- wichtig - wichtig -**

Leider verfüge ich als Geschäftsführer der HVT nicht über aktuelle Informationen zu unseren Gruppen.

Dies ist jedoch wichtig, um die Arbeit der HVT gegenüber der Öffentlichkeit entsprechend darzustellen und einen reibungslosen Ablauf innerhalb der HVT zu gewährleisten. Die Arbeit des Landesvorstandes ist nur effektiv, wenn wir auch die Mitglieder und Gruppen erreichen, für welche wir tätig sind.

Durch den veralteten Datenbestand kommt es immer wieder vor, dass die Informationen an falsche Personen gehen bzw. nicht die entsprechenden Mitglieder erreichen. Gerade im Zeitalter des Internets sollten wir die Möglichkeiten nutzen, welche uns dieses Medium bietet.

Aus diesem Grund sind fast alle Meldungen und Formulare auf unserer Homepage [www.hvt24.de](http://www.hvt24.de) unter der Rubrik Formulare auch online ausfüllbar.

Die Formulare **Gruppenmeldung** und **internationale Begegnungen** sind als Anlage dieser HLM beigefügt.

**Gruppenmeldung:**

Alle Mitgliedsgruppen der HVT sind aufgefordert, unverzüglich die neue Gruppenmeldung vollständig abzugeben.

**Internationale Begegnungen:**

Alle Mitgliedsgruppen der HVT übersenden bitte umgehend den ausgefüllten Vordruck.

Haben keine internationalen Begegnungen stattgefunden bleiben die Angaben unter 1. und 2. unausgefüllt.

Es ist für Gruppenleiter(innen) sicherlich lästig, Formulare auszufüllen. Doch jeder sollte in der Lage sein, 10 Minuten für seinen Landesverband zu erübrigen.

Herzliche Grüße

Peter Kelch

# Hessentag 2002

Der diesjährige Hessentag stand unter dem Motto:

## Zum Hessentag lädt Idstein ein: staunen, feiern, fröhlich sein.

Genau, all das war in unserem „HVT/BkJ – Kulturtreff“ möglich. Es gab jede Menge zu **staunen**, wenn man an unsere hervorragende Ausstellung, mit dem Schwerpunkt des Hochzeitsbrauchtums besuchte, so kamen doch bei vielen Besuchern alte Erinnerungen wieder. Da hörte man schon mal, „ach weißt du noch“, „kannst du dich noch an den „Packwaa“ (Brautwagen) erinnern“, „oder dieses tolle Silberhochzeitsgeschirr“ und was ist von all den Erinnerungen heute noch übrig?

Mit sehr viel Liebe und Ehrgeiz hat uns „Achmed“ mal wieder bewiesen, wie man diese wertvollen Gegenstände in einem Zelt über diese Dauer hin, dem Besucher ansprechend präsentieren kann.

Ich denke, es war einmalig, dass wir im Zelt einen Marktplatz hatten, der in der Mitte einen „echten Baum“ hatte. Um den Baum herum war extra hierfür eine Bank von einem Mitglied der Volkstanzgruppe Watzenborn angefertigt worden. Was war das für ein Aufwand, bis endlich am Donnerstag die Bank aufgestellt werden konnte.

**Fortsetzung Hessentag in Idstein**

immer gegeben, ist normal und hübsch anzusehen. Frauen in Männertrachten sind es nicht!

Die nächste kritische Anmerkung galt den Köpfen einiger Teilnehmer. Zu jeder Tracht hat es eine Kopfbedeckung gegeben, zumindest sollte aber, wenn ohne Kopfbedeckung, eine entsprechende Haartracht getragen werden.

Selbstgebrannte CD's führten immer wieder zu Problemen bei der Wiedergabe. Die uns zur Verfügung gestellte 1a-Musikanlage hat diese CD's sehr oft nicht angenommen!

Leider nutzen noch zu wenig Kindergruppen den Hessentag als Aktionstag. Es gibt so viele Möglichkeiten, die sich den Gruppen bieten, z.B. Nestle Kinderland, Aktionen mit dem ‚Roten Kreuz‘ oder dem ‚THW‘ und natürlich die Auftritte im HVT/

Das gesamte Zelt mit seiner Fachwerkkulisse wirkte auf den Besucher, als wenn man auf einen hessischen Marktplatz kommt.

Und genau dieses Gefühl wurde auch noch von dem Speisen u. Getränkeangebot unseres Partners „Gutes aus Hessen“ bestärkt.

Was wäre doch das schönste Zelt, oder der schönste Marktplatz, wenn dort kein Treiben herrschte. Egal ob Volkstanz, Mundartvorträge oder Liedvorträge, es hat den Besuchern gefallen und nicht nur den Besuchern, sondern auch unsere Aktiven fühlten sich sichtlich wohl.

Das allabendliche Live-Musikprogramm im „Freien“ zog doch so manchen Besucher des Hessentages in unseren Biergarten zum **„feiern und fröhlich sein“** ein.

Fazit: Es war ein sehr schöner Hessentag in Idstein und ich und das Team freuen sich schon jetzt auf den Hessentag 2003 in Bad Arolsen.

Werner Kißling

BkJ-Kulturtreff und die BkJ-Aktionen auf unserer Spielfläche u.s.w.

Natürlich gibt es noch die eine oder andere Kleinigkeit, die im Arbeitskreis und Landesvorstand behandelt wird, doch unter dem Strich kann ich nur wiederholen:

Der Hessentag 2002 in Idstein war gut! Schauen wir nach Bad Arolsen!

Zum Abschluss des Berichtes sage ich Danke an alle Gruppen, die teilgenommen haben und die HVT bzw. den BkJ würdig präsentierten, allen Tagesbeauftragten und Helfern für Ihr tatkräftiges Handeln und dem Team HVT/BkJ-Kulturtreff für die außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Das macht Spaß -  
Eure Evelyn

## **Einladung zur**

### **HVT – Herbsttagung 2002**

- Leitung: Evelyn Leukel  
Organisation: Reinhold Leukel u. Team  
Fachthemen: (1) Kindertänze  
(2) Vereinsführung/Formularwesen  
(3) Offenes Tanzen  
(4) Weihnachten gestern und heute  
Fachreferenten: (1) Rosi Tröster  
(2) HVT-Team  
(3) Jochen Schröder u.a.  
(4) Fachgruppe Volkskunst  
Teilnehmer: Ein Vertreter je Gruppe (Gruppenleiter oder Fachkraft).  
Gruppen, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen,  
setzen sich bitte mit den BezirksleiterInnen in Verbindung.  
Ort: Kreisjugendheim Wolfshausen  
Anmeldung: Auf beigefügtem Formblatt bis spätestens 06. Okt. 2002

## **Programm**

### **Samstag, den 02. Nov. 2002**

aus organisatorischen Gründen findet heute nur die  
Landesvorstandssitzung statt (siehe auch Organisation der Tagung).

### **Sonntag, den 03. Nov. 2002**

- 10.00 – 12.30 Uhr Landesversammlung  
12.30 - 13.30 Uhr Mittagessen  
13.30 – 15.00 Uhr Seminare  
15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause  
15.30 – 17.00 Uhr Seminare  
anschl. Abreise

### **Gemeinschaftsdienste während der Tagung:**

jeder Bezirk ist für seinen Tisch zuständig und stellt 2-3 Personen zum Spülen ab.

### **Tagesordnung der Landesversammlung**

- TOP 1: Begrüßung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit  
TOP 2: Bericht der Landesvorsitzenden  
TOP 3: Bericht des Landeskassenwartes  
TOP 4: Bericht des stellv. Landesjugendwartes  
TOP 5: Besprechung mit dem Vertreter der Hessischen Staatskanzlei  
TOP 6: Verschiedenes

## Organisatorischer Ablauf der Herbsttagung 2002

So schön es auch ist, dass unser Kreisjugenheim Wolfshausen weiter zur Verfügung steht, – es muss dringend renoviert werden!

Leider hat die Kreisverwaltung beschlossen, dass mit den Renovierungsarbeiten im Waldhaus (Kaminzimmer) begonnen wird und nicht, wie zunächst angegeben, mit den Häusern 1,2+3.

Damit ist ‚Wolfshausen‘ ab Oktober 2002 nur begrenzt zu nutzen.

Für unsere Herbsttagung 2002 ist es nicht möglich, so kurzfristig eine Alternative anzubieten, die sowohl die Bettenzahl, die Seminarräumlichkeiten und die Kostenstruktur wie ‚Wolfshausen‘ hat und möglichst zentral in Hessen erreichbar ist.

Eine Terminverschiebung auf Ende Sept./Anfang Okt. kam aus diversen Gründen nicht in Frage.

Bleibt uns nur eine organisatorische Änderung der Tagung mit Seminarangebot, jedoch ohne Übernachtung, zeitlich auf den Sonntag beschränkt.

Leider entfällt hiermit auch der gesellige Abend mit ‚Hessen à la carte‘.

Die Landesversammlung (aktuelle Stunde) wird am Sonntag ab 10.00 Uhr wie gewohnt stattfinden.

### Wir bitten um Beachtung folgender Regelung:

- 1.) Aus organisatorischen Gründen werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt.
- 2.) Vorsitzende, die mehr als einen Teilnehmer entsenden wollen, setzen sich bitte mit ihrem BezirksleiterInnen in Verbindung.
- 3.) Bitte zu den Seminaren nur kompetente Personen entsenden, die das Erarbeitete auch in ihren Gruppen umsetzen können.
- 4.) An der Landesversammlung am Sonntagvormittag kann jeder HVT-Vereinsvorsitzender nach vorheriger schriftlicher Anmeldung teilnehmen.

### Weitere Anmerkungen:

Jeder Teilnehmer trägt auf dem Anmeldeformular für den Erst- und den Zweitwunsch die Nummer des gewünschten Seminars ein. Die Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Seminaren ist begrenzt. Bei einer größeren Zahl von Interessenten sind Eingang der Meldung und Zweitwunsch entscheidend. Bei fehlendem Zweitwunsch wird nach Bedarf umgelegt.

Im HVT-Büro können während der Tagung Gespräche mit der Vorsitzenden oder Mitgliedern des Landesvorstandes geführt werden.

Im Glasfoyer findet eine Info- und Verkaufsausstellung statt, bei der jede Gruppe eigene Produkte zum Verkauf anbieten kann. Interessenten wenden sich bitte an ihre BezirksleiterInnen, die sich wiederum im Landesvorstand abstimmen.

Die Tagungskosten betragen je Teilnehmer € 10,— (die Restkosten übernimmt das Land Hessen).

Die ausschließliche Teilnahme an der Landesversammlung ohne Verpflegung ist kostenfrei.

Abmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis zum 22. Okt. berücksichtigt werden.

Wird dieser Termin überschritten, muss der volle Teilnehmerbeitrag entrichtet werden. Verantwortlich sind die einzelnen Vereinsvorsitzenden.

Ein Fahrkostenzuschuss wird gewährt, wenn der PKW mit mindestens 3 Personen besetzt ist. Fahrgemeinschaften regelt der/die BezirksleiterIn.

## Seminarinhalte

Eigentlich sollte wieder ein Tanzseminar mit Tänzen aus einem benachbarten Bundesland (BW) stattfinden.

Dieses Seminar werden wir verschieben (ggf. zur Frühjahrstagung). Für einen so guten und engagierten Tanzleiter wie Reinhold Fink aus Leonberg-Ramtel sollten wir wesentlich mehr Zeit zur Verfügung haben.

So wird auch die Seminar-Arbeit der Herbsttagung einen veränderten Charakter haben.

### 1) Kindertänze mit Rosi Tröster

Rosi Tröster hat viele Kindertänze in ihrem Repertoire, die in unserer Gruppe nur begrenzt bekannt sind.

Der Wunsch nach diesem Seminar kam aus der letzten Landesversammlung.

### 2) Vereinsführung (Dirk Lölkes / Peter Kelch)

Leider ist es immer noch für viele problematisch, Anträge, Formulare,

Kalkulationen und Abrechnungen etc. so zu Papier zu bringen, dass diese verwendbar sind.

Wir werden uns also noch einmal die Mühe machen und in diesem Seminar alle Möglichkeiten durcharbeiten. Wäre doch schön, wenn künftig kein Formular mehr doppelt und dreifach angefasst werden müsste und wir uns viel unnötige Arbeit und Kosten sparen könnten.

Ferner können in diesem Seminar gezielt Fragen und Probleme bearbeitet werden, die uns bis Mitte Oktober vorliegen.

### 3) Offenes Tanzen unter organisatorischer Leitung von Jochen Schröder.

Wir erwarten, dass jeder Bezirk mind. 5 Tänze mitbringt. Vielleicht gelingt es uns, Tänze aus allen hessischen Regionen mitzubringen und gemeinsam zu erlernen (z.B. CD Bez. Mitte ‚Fast vergessen – wieder-

entdeckt). Sollten keine regionalen Tänze bekannt sein, dürfen auch andere Tänze vorgestellt werden. Hier ist jeder gefragt, der etwas Besonderes kennt. Die Tänze bitte über den Bezirksleiter an Jochen Schröder zur Feinabstimmung melden. Termin für die Meldung der Tänze: 15. Okt. 2002.

Wie wäre es mal mit einem Square, einem Mixer, etwas Irish oder doch lieber Balkan? Cha-cha-cha geht auch noch? Lustig geht's zu, denn Freude am Tanz steht in diesem Seminar an erster Stelle!

### 4) Weihnachten gestern und heute (Fachgruppe Volkskunst)

Seminar zur Gruppenarbeit mit Kindern in der Adventszeit (Singen, spielen, tanzen, Theater, basteln und nebenbei noch daran erinnern, dass Weihnachten viel mehr ist als Geschenke).

**Einladung zur  
Bundesverbandstagung 2002  
in Neustadt an der  
Weinstrasse  
11.-13. Oktober 2002**

Die Organisation der Bundesverbandstagung hat dankenswerter Weise der Verband für Volkstum und Heimat in Rheinland-Pfalz mit Sitz in Neustadt an der Weinstrasse übernommen. Thomas Griesch als Landesvorsitzender hat den Deutschen Trachtenverband eingeladen, die diesjährige Bundesverbandstagung in der Pfalz abzuhalten.

Eingebunden in das Deutsche Weinlesefest mit Krönung der Deutschen Weinkönigin werden die Delegierten der Mitgliedsverbände und die Gäste aus befreundeten Verbänden in Sitzungen und Arbeitskreisen über die Arbeit des DTV und der Deutschen Trachtenjugend diskutieren. Außerdem ist der gesamte Bundesvorstand neu zu wählen.

**Ablauf der Bundesverbandstagung**

**Freitag, 11. Oktober**

Anreise der Delegierten

**Samstag 12. Oktober**

9.00 Uhr Jugendausschußsitzung

10.00 Uhr Bundesgeneralversammlung

abends Heimatabend

**Sonntag, 13. Oktober**

Abschlussgespräche,

Teilnahme am Umzug

Heimreise der Delegierten

Die Teilnehmermeldung sollte bis spätestens 31. August eingegangen sein bei

Thomas Griesch

Auf der Höhe 64

D-67245 Lambsheim

Tel. 06326-701590

Fax 06326-701591

eMail: th.griesch@t-online.de

Nähere Informationen gibt es direkt von Thomas Griesch.

Günter Putz

Bundesvorsitzender

**Einladung zur  
Bundesgeneralversammlung  
des Deutschen  
Trachtenverbandes e.V. am  
12. Oktober 2002 im Rathaus  
zu Neustadt/W.  
Beginn 10.00 Uhr**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung,  
Feststellung der Beschlussfähigkeit,  
Genehmigung der Tagesordnung,  
Totengedenken
  2. Grußworte
  3. Protokoll der Bundesgeneralversammlung vom 6. Oktober 2001 in Wendlingen
  4. Deutsches Trachtenfest 2002
  5. Berichte  
des Bundesvorstandes  
der Bundesjugendleitung  
der Kassenprüfer
  5. Entlastung des Vorstandes
  6. Neuwahl des Vorstandes
  7. Berichte aus den Landesverbänden
  8. 1. Deutsches Kindertrachtenfest 2004 in Thüringen
  9. Deutsches Trachtenfest 2004 in Lingen (Niedersachsen)
  10. Anträge
  11. Sonstiges
- Anträge müssen bis 28. September beim Bundesvorsitzenden vorliegen.

**Einladung zur  
Jugendausschußsitzung  
der Deutschen  
Trachtenjugend  
am 12. Oktober 2002 im  
Rathaus zu Neustadt/W.  
Beginn 9.00 Uhr**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung,  
Feststellung der Beschlussfähigkeit,  
Grußworte
2. Stand der Deutschen Trachtenjugend
3. Kassenbericht
4. Diskussion und Beschlussfassung zu einer neuen Satzung
5. Zukunft der Deutschen Trachtenjugend
6. Anträge und Verschiedenes

Ende der Sitzung sollte gegen 10.00 Uhr sein, damit Delegierte in Doppelfunktion anschließend an der Bundesgeneralversammlung des DTV teilnehmen können.

gez. Elke Muhs

Bundesvorsitzende der DTU

Michael Baum

Bundesgeschäftsführer der DTJ

**Klausurtagung von DTV und DTJ  
15.-17.02.2002 in Darmstadt**

Auf der diesjährigen Klausurtagung wurden wichtige Bereiche der Verbands- und Führungsstruktur untersucht und Möglichkeiten zur Optimierung erarbeitet. Einstimmig stellten die ca. 30 Teilnehmer aus dem Erwachsenen- und dem Jugendverband fest, dass der 5-köpfige Vorstand das Arbeitspensum des Verbandes allein nicht bewältigen kann. Man kam überein Arbeitskreise ins Leben zu rufen, die den Vorstand in den wichtigsten Bereichen der sachlichen Verbandsarbeit entlasten sollen. Als Aufgabenfelder wurden folgende 4 Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

1. Tracht und Brauchtum  
(J. Sturma, Niedersachsen)
2. Tanz- und Musik  
(E. Leukel, Hessen)
3. Sprache und Literatur  
(H. Meier, Saarland)
4. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
(Gunter Dlabal, Baden-Württemberg)

**Es stand in der Thüringer Trachtenzeitung 6. Jahrgang 2/2002**

**- Hessentag in Idstein/Taunus -  
die Trachtengruppe Ingersleben war dabei**

Als die Einladung zum diesjährigen Hessentag zu uns nach Ingersleben flatterte, da wollte wir erst nicht so recht, aber dann entschlossen wir uns doch, teilzunehmen.

**Bereut haben wir es nicht.**

„Singendes, klingendes, tanzendes Hessenland“, so hieß das Motto der Programmreihe der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) zum diesjährigen Hessentag im eigenen Festzelt. Zehn Tage lang, vom 14. bis zum 23. Juni 2002, dauert der Hessentag und genauso lang organisierten die hessischen Trachtenfreunde ihr Programm im HVT/BkJ Kulturtreff. Davon könnte man sich beim Thüringentag eine Scheibe abschneiden. Endhöhepunkt ist der große Festzug am 23. Juni.

Allein das Festzelt der HVT war es wert, nach Idstein zu fahren. Der volks-

kundlich bewanderte Besucher kam voll auf seine Kosten. Originaltrachten, Trachtenpuppen, bäuerlicher Hausrat und sogar ein echter vollbeladener Hochzeitswagen zierten den Festtagstrubel. Ausgestellt waren Brautkronen, Trachtenteile, Hauben; sogar eine Totenkrone konnte man auf einer Konsole ansehen. An allen Ecken wurde gesponnen, einige Frauen führten die in Hessen bekannte Technik der Ostereierkratzens aus. Ein Besenbinder ging ebenfalls seinem Handwerk nach. Für die Bühne hatten wir ein einstündiges Programm vorbereitet. Eine leckere Kostprobe echten Thüringer Kuchens hatten wir natürlich auf mitgebracht, stürmisch wurde er uns abgenommen. Die Tanzweiterbildungen der Thüringer Trachtenjugend lohnen sich, wir führten mehrere dort erlernte Tänze auf, unter anderem die Gallopede.

Evelyn Leukel, Chefin der HVT und Heiko Dietz, Leiter des Bundeskultureller Jugend, der Jugendorganisation der HVT, freuten sich sehr, dass wir als Thüringer den Weg nach Hessen nicht gescheut hatten. Kontakte hatten wir auch gleich geknüpft. Die Hessen werden zum nächsten Thüringer Kindertrachtenfest im September 2003 nach Ingersleben kommen. Also bis bald!

Einen offenen Mund zum Staunen konnte man trotzdem noch kriegen: Die HVT hat ca. 17.000 Mitglieder. Unser Thüringer Landestrachtenverband ist mit ca. 4.500 Personen zwar auch gut bestückt, aber so viele Leute wie bei der HVT... . Vielleicht wird es noch mal?

Ein Dank an die Organisatoren der HVT für den schönen Tag!  
Dirk Koch,  
Trachtengruppe Ingersleben

**Bezirk West**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

**Gute Laune bei Volkstänzen und- „Schmierschelkuchen“  
Schützenverein und Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden luden zum Volksfest**

SALZBÖDEN (s1). Eine sehr gut besuchte Veranstaltung, bei der die oberhessische Spezialität „Schmierschelkuchen“ frisch im Backhaus zubereitet und angeboten wurde, fand an der Dreschhalle in Salzböden statt. Ausrichter waren der Schützenverein und die Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden. Während sich die Besucher an der Spezialität labten, zeigte die Kindergruppe 1, die unter Leitung von Alexandra Schneider und Thomas Ende steht, auf der Bühne einige Tänze. Die Kleinen, in ihrer hübschen hessischen Tracht, erhielten begeisterten Beifall der Zuschauer. „Der mit den Füßen“ hieß einer der Tänze, den die drei- bis fünfjährigen zeigten. Am Abend traten sie dann nochmals auf, diesmal als Pinguine verkleidet, dazu passte das Lied „Like ice in the sunshine“.

Die Kindergruppe 2, die ebenfalls mit von der Partie war, zeigte vier Tänze, die Melanie Heyden mit ihr einstudiert hatte und dann kam die Kindergruppe 3 auf die Bühne mit ihrem

„Stopp-Galopp“. Die Gruppe steht unter Leitung von Beate Steiß. In den drei Gruppen sind inzwischen nahezu sechzig Kinder aktiv, berichtete die Vorsitzende des Vereins Birgit Henkel-Müller. Im Verein gibt es auch noch eine Jugendgruppe, die von Wolfgang Wiesler und Melanie Lippert geleitet wird und die ebenfalls mit dem „Gumbind“, und dem „Lauterbacher“ auftrat.

Zu guter Letzt waren die Erwachsenen an der Reihe, deren Leitung ebenfalls in den Händen von Wolfgang Wiesler liegt. Eine schwäbische Tanzfolge, und ein „Neubayrischer“, war hier die Vortragsfolge. Auf der gegenüberliegen-

den Wiese hatten fleißige Helfer bereits am Tag vorher einen großen Holzstoß errichtet, der gegen 22 Uhr angezündet wurde, so dass die Veranstaltung in der einsetzenden Dunkelheit einen stimmungsvollen Abschluss erlebte.



Die Kinder der Kindergruppe 1 der Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden zeigten an der Dreschhalle einige Tänze. Beifall bekamen sie nicht nur für die Vorführung, sondern auch für ihre hübschen hessischen Trachten.  
Bild: Scherer

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht

## Ein Resümee ziehen...

über den Hessentag aus Bezirkssicht und Dank sagen an alle die daran teilgenommen haben sowohl vor als hinter den Kulissen möchten wir an dieser Stelle. Über die Woche hin war der Bezirk stark vertreten. Bereits am Freitag traten die Gruppen aus Wehrheim und Niederbrechen auf, am Samstag gefolgt von Annerod, Blasbach, Burkhardsfelden und Hausen. Am Sonntag gestalteten dann fast 100 Aktive des Volksmusikvereins aus Wettenberg das Abendprogramm. Die Tracht aus dem Hüttenberger Land wurde von Kirchgöns und in der Landesausstellung vom Heimatkundlichen Arbeitskreis Linden präsentiert. Der Mittwoch wurde vom Kreis Gießen geprägt. So demonstrierte VMV Vorsitzende Marlies Schwalb Bauernmalerei, die „Golden Oldies“ aus Buseck gestalteten den musikalischen Rahmen und Emil Winter, der „Plattschwätzer“ aus Heuchelheim, zeigte dem Publikum um wie viel reicher und blumiger die Mundart gegenüber dem Hochdeutschen ist. Getanzt wurde von den Gruppen aus Annerod und Wätzenborn-Steinberg. Damit nicht genug stellte Ingrid Paulus von der Egerländer Gmoi z' Gießen Trachten aus ihrer Heimat vor und die Akteure der „Heimatsube“ demonstrierten ihre Fingerfertigkeit beim Spinnen und zeigten mit Bildern von Kindern in Tracht, Kinderwäsche und vor allem Spielzeug aus früherer Zeit eine eindrucksvolle Ausstellung unter dem Motto „Wätzenborn-Steinberger Kinderträume“. Den Abschluss bildete die Gruppe aus Rüdtingshausen die am Samstag das Abendprogramm gestaltete und wie die Gruppe aus Salzböden den Landkreis Gießen beim Festzug vertrat. Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle Michaela Wilfling und Andrea Grenzler aus Annerod die in diesem Jahr mehrmals mit dafür sorgten, dass die Veranstaltungen des BkJ ein Erfolg wurden. Unsere zweite Bezirksvorsitzende Ingeborg Schmidt sowie Sigrid Komp aus Großen-Buseck, bereiteten als Kulturteam-Beauftragte des Bezirkes nicht nur in zahlreichen Sitzungen den Hessentag vor, sondern waren natürlich auch als Tänzerinnen aktiv und moderierten noch an jeweils zwei Tagen im Kulturtreff das Programm bzw. mit der „internationalen

Folkloreschau“ in der Stadthalle eine weitere erfolgreiche Veranstaltung der HVT. Doch jetzt muss schon das Jahr 2003 ins Auge gefasst werden wo der Hessentag mit Bad Arolsen im Norden des Landes stattfindet und eine Unterstützung aus den Bezirken Süd, West und Mitte allein von der Entfernung her nicht mehr so einfach ist. Deswegen sollten alle, die positive oder negative Kritikpunkte zum diesjährigen Hessentag haben, sie mit eventuellen Verbesserungsvorschlägen an die Bezirks- bzw. Landesleitung weitergeben und natürlich auch überlegen was der Einzelne oder die Gruppe dazu beitragen kann, damit der Hessentag 2003 wieder ein Erfolg für die HVT wird.

### Die Sommerpause...

ist für fast alle Gruppen vorbei wenn diese Zeilen erscheinen und unsere gemeinsame Veranstaltung auf dem Schiffenberg war hoffentlich ein Erfolg. Überhaupt gibt es für die meisten Gruppen keine Sommerpause. Ob beim Drehorgelfest in Laubach, dem Rosenkorso in Steinfurth, beim Kurkonzert in Braunfels — sind die Gruppen aus dem Bezirk West neben ihren eigenen Festen aktiv und demonstrieren Volkstanz und Brauchtum.

Leider bekommen wir immer noch zuwenig Artikel zugeschickt und können nur auf das zurückgreifen was wir selber in den Gießener Zeitungen zufällig lesen.

### Abschied...

nehmen mussten die Mitglieder des Ortsverein Leihgestern der Heimatvereinigung Schiffenberg von ihrem Ehrenvorsitzenden und Urgestein in Sachen Tanz- und Brauchtumspflege Erich „Boy“ Faber. Aus Krankheitsgründen trat er mit der Tanzgruppe seit geraumer Zeit nicht mehr offiziell auf. Doch mit Vorträgen in Mundart, z.B. über die früheren Faschingsbräuche, war er immer noch aktiv. Nun wollte er Ende des Jahres die Leitung der Gruppe in jüngere Hände übergeben. Mit seinem plötzlichen Tod hatte keiner gerechnet. Wir hoffen nun dass die Gruppe aus Leihgestern sein Erbe antritt und in seinem Sinne aktiv bleibt.

(HPS)



Gießener Anzeiger

## Erich Faber „Boy“ starb mit 79 Jahren

LEIHGESTERN

(ee). Tiefe Trauer und Betroffenheit über den plötzlichen Tod von Erich „Boy“ Faber in Linden: Gestern starb der Ehrenvorsitzende des Ortsvereins Leihgestern der Heimatvereinigung Schiffenberg im 79. Lebensjahr. Zwar war der „Boy“, wie er seit seinem 14. Lebensjahr liebevoll genannt wurde in letzter Zeit gesundheitlich etwas angeschlagen, doch strahlte er nach wie vor seinen Humor aus. Weit über 100 Jungen und Mädchen haben dreieinhalb Jahrzehnten die Tanzschuhe geschnürt und „beim Boy“ getanzt. Als 14-jähriger hatte er bei seinem Onkel, dem Heimdichter Georg Heß, in der Trachtengruppe getanzt. Und zwar als Jüngster und so seinen Spitznamen, der zu seinem Markenzeichen werden sollte erhalten. Er sah sich als „Rentner mit Zeit“ am liebsten auf der Wanderschaft durch die Natur.

Bild: Wißner



**Bezirk West**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

*Es stand in der Zeitung*  
**Pressebericht**



Gießener Allgemeine

14.06. 2002



Aus einem Informationsheft aus dem Jahr 1968. Die Jugendvolkstanzgruppe Leihgestern.

## Vorbereitung auf Doppel-Jubiläum läuft

**Trachtengruppe feiert ihr »80-jähriges« und Neugründung vor 35. Jahren - Abschied für Erich Faber**

Linden (sch). Auf Initiative von Erich »Boy« Faber und Mitwirkung seiner Ehefrau Lisa, die ihn bis heute noch unterstützt, wurde die 1922 gegründete Oberhessische Volkstums- und Trachtengruppe Leihgestern im Jahre 1967 neu ins Leben gerufen. Mit dem ersten Auftritt und der Vorführung von drei Volkstänzen am 15. April 1967, einem Heimatabend im Gasthaus »Zum Löwen« in Leihgestern, war der Anfang gemacht. Sowohl das Repertoire der Tänze als auch die Spinnstubenlieder, die Rektor Emil Arnold einübte, wurden danach erweitert.

Neue Trachten wurden angeschafft. Seit der Neugründung nahm die Trachtengruppe Leihgestern an über 25 Hessentagsumzügen - meist mit einem Motivwagen - teil. Mehrmals war die Leihgesterner Trachtengruppe gern gesehener Gast auf dem Trachtenfest in Schlitz oder auf der Ziegenhainer Salatkirmes. Mit der Trachtengruppe Schlitz wurde eine jahrzehntelange Freundschaft gepflegt, die auf den Leihgesterner Heimatdichter Georg Hess, Gründer des Vereins 1922, zurückzuführen ist.

Hinzu kamen von der Trachtengruppe Leihgestern drei offizielle Besuche der Steyrischen Marktgemeinde Admont (Österreich), selbst in der Lüneburger Heide gastierte man verschiedentlich. Es gab Jahre, da waren die rund 30 Mitwirkende bis zu 30-mal in Tracht unterwegs. Es wurde ein

folkloristisches Programm mit Volkstänzen, Spinnstubenlieder, lustigen Mundartgedichten geboten, dabei durften die Zwischenverse von Georg Hess und Erich »Boy« Faber nicht fehlen.

In letzter Zeit sind die Aktivitäten, bedingt auf das Alter der Mitglieder zurückgegangen. »Wir sind eine Seniorengruppe geworden«, wie der »Boy«, seit 1938 »Trachtentänzer«, betonte. Dies beweisen auch die aktiven Mitgliedsjahre weiterer Mitglieder wie Lisa Faber (35 Jahre), Gernot Rödl (35), Bärbel Rödl (35), Peter Weller (35), Beate Weller (31), Karl Heinz Moos (29), Frank Damasky (24), Sylvia Schmidt (20), Wilfried H. Opper (19), Anni Opper (19), um nur einige zu nennen. Erich Faber will nun Ende 2002 seinen Abschied nehmen, dann will man auch das Jubiläum im bescheidenen Rahmen feiern.

Gerne wendet Erich Faber, der die Trachtengruppe Mitte der 60er Jahre von Georg Hess übernommen hatte, noch einmal einen Blick zurück auf die Anfangsjahre der Trachtengruppe. 1922 stellte Georg Hess in Leihgestern die ersten Trachtengruppen zusammen und trat mit ihnen bei vielen Veranstaltungen auf. Darunter waren Trachtenfeste, aber auch Spielfolgen wie »Von der Saat zur Ernte« oder »Hessisch Volk bei Sang und Tanz«, die im Stadttheater Gießen und in der Volkshalle am Trieb (heute Miller Hall) oder auch in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Bad Homburg aufgeführt wurden.

Der Gesangverein »Liederkranz« Leihgestern feierte 1928 sein 65-jähriges Bestehen, das mit einem von Ge-

org Hess organisierten und gestalteten »Großen Hüttenberger Volks- und Trachtentag« verbunden war. Ehrengast war der frühere Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, der sich den historischen Festzug nicht entgehen ließ. Die Deutsche Wochenschau drehte vor der Treppe des Gasthauses »Schröder«.

In den 30er Jahren unternahm die Gruppe Gastspielreisen nach Italien und Frankreich. Einige Male war die Gruppe beim Reichserntedankfest auf dem Bückeberg und auf dem Welt Trachtentreffen in Hamburg, mit großem Festzug und Massenauftritten in der Hanseatenhalle. Die Trachtengruppe hatte zu dieser Zeit keinen eigenen Fundus. Daher konnten nur Mädchen mitwirken, die über eine Hüttenberger Tracht, sei es von Mutter, Oma oder Tante, verfügten. Während des Krieges lag der Schwerpunkt in der Kranken- und Verwundetenbetreuung. Allerdings wurden immer mehr Burschen eingezogen, so dass die Gruppe zu einer reinen Mädchengruppe wurde. Nach dem Krieg hatte die Trachtengruppe mehrere Gastspiele bei verschiedenen amerikanischen Clubs in Bad Nauheim, die wegen ihrer »Zigaretten-Entlohnung« sehr begehrt waren. Der absolute Höhepunkt war jedoch der Auftritt in der vom Hessischen Rundfunk produzierten Fernsehsendung »Zum Blauen Bock«, die anlässlich der Funk- und Fernsehausstellung in Frankfurt/Main 1957 erstmals ausgestrahlt wurde. Zu dieser Zeit drängte sich »halb Leihgestern« um die wenig vorhandenen Fernsehgeräte in den Leihgesterner Gasthäusern, wie Erich Faber berichtete.

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

**Bezirk West***Gießener Anzeiger 15.07.2002*

## Viel Beifall für Heimatkundler

### Lindener Gäste liefen bei Trachtenfestzug in Kröv mit

LINDEN (ka). Zum zweiten Mal nahm die Trachtengruppe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Linden am Trachtenfestzug anlässlich des 49. Internationalen Wein Trachtenfestes in Kröv an der Mosel teil. Von den Zuschauern erhielten die Lindener viel Beifall.

Mit diesem zweiten Auftritt nach der Premiere im Jahre 1999 verbunden war ein Tagesausflug des Heimatkreises in das schöne historische und landschaftlich schön gelegene Moselstädtchen, weltbekannt durch seinen Wein „Kröver Nacktarsch“. Nach dem Anlegen der Tracht unter fachkundiger Aufsicht von Elisabeth Müglich und Hiltrud Wagner, eröffneten Böllerschüsse den Festzug mit seinen 38 Zugnummern, zu dem neben Trachtengruppen aus Deutschland auch Gastgruppen aus Belgien, Bulgarien, England, Niederlanden, Mexiko und der Schweiz zählten.



*Mitglieder der Trachtengruppe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Linden nahmen am Trachtenfestzug in Kröv an der Mosel teil.  
Bild: Wißner*

Für die Lindener, die im Zugverlauf immer wieder mit Beifall bedacht wurden und die ein Anziehungspunkt für Hobby Fotografen und -Filmer war, stellten das Brautpaar in der Hüttenberger Brauttracht Stefanie Erb und Christoph Müglich und die Brautjungfer

(„Bräumaad“) Sandra Müller dar. Jüngste Teilnehmerin der Trachtengruppe im historischen Kinderwagen, der die Blicke der Zuschauer immer wieder auf sich zog, war die 10 Monate alte Lina Kießling, Tochter der Eheleute Michael und Tanja Kießling, geb. Will. Stolz präsentierte auch bei ihrer ersten Teilnahme die sieben Jahre alte Louisa Ruhl die Kindertracht.

Als Schildchenträger fungierten wieder die bewährten Jelli-Drillinge Eric, Felix und Marc. Mit Stadträtin Petra Braun war erstmals auch ein Mitglied des Magistrats der Stadt Linden in der Trachtengruppe vertreten. Nach dem Festzug war im Festzelt Gelegenheit gegeben, sich die Darbietungen der Trachtentanzgruppen anzusehen, wobei insbesondere die Gruppe Magisterial de Chiapas/Mexiko für viel Aufsehen sorgte.

Zum Abschluss der Fahrt dankte stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Müglich, dem zusammen mit Vorstandsmitglied Doris Wagner die Organisation oblag, allen Trachtenträgern sowie den Mitfahrern für die Teilnahme.

## Trachtengruppen zeigten Verbundenheit

### Backhausfest war diesmal mit Einweihung des Brunnenplatzes in Watzenborn-Steinberg verbunden

*Gießener Allgemeine 28.05.2002*

Pohlheim (sch). Die Tradition des Volkstanzes und das Brauchtum der Backkunst mit den Köstlichkeiten aus dem Backhaus standen am Samstag im Vordergrund des 12. Backhausfestes, das vom Ortsverein Watzenborn-Steinberg der Heimatvereinigung Schiffenberg veranstaltet wurde.

Den Auftakt im Rahmenprogramm machte die seit fünf Jahren bestehende Volkstanzgruppe der Heimatvereinigung Rodheim-Bieber mit den Tänzen »Jäger-Schottisch« (Mazurka), »Maik« , »Kaiserpolka«, »Brühtanz« und »Ich schmeiß der ean die Repp«, dem die Vorführungen »Watzenborner«, »Sternpolka«, »Hammer-schmied« und »Hardanger Polka« der Volkstanz- und Trachtengruppe aus Watzenborn-Steinberg folgten. Mit Gedichten und Mundartvorträgen erfreuten Liesel Sommer und Marie Kolmer.



*Die Volkstanz- und Trachtengruppe des Ortsvereins Watzenborn-Steinberg der Heimatvereinigung Schiffenberg vor dem neuen Brunnen. (Foto:sch)*

# Mit Tanz und Mundart Namen gemacht

## Trachtengruppe Grüningen feiert ihr 20-jähriges Bestehen

*Gießener Allgemeine*

04.06.2002

Pohlheim (sch). Am kommenden Sonntag feiert die Trachtengruppe Grüningen in der Grüninger Burg ihr 20-jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Trachtengruppe im April 1982 von Sängerinnen des Gesangsvereins »Eintracht« Grüningen, die aus Anlass ihrer zweiten Ungarnreise für einen Oberhessischen Abend alte Tänze einübten.

Im zweiten Jahr kamen auch einige Männer dazu, so dass sich die Aktivenzahl zwischen 10 und 20 Personen einpendelte. Die Mitgliederzahl wuchs stetig und liegt derzeit bei 80. Von der Gründung in 1982 bis zum Jahre 1993 führte Herta Dern als Vorsitzende den Verein. Die bereits verstorbene Ehrenvorsitzende war mit ihrem Engagement und Leidenschaft am Aufbau der Trachtengruppe maßgeblich beteiligt. Von 1993 bis 1997 führte Anton Steidl den Verein, ihm folgte 1997 bis zum heutigen Tage Matthias Rüb.

Seit März 1986 ist die Trachtengruppe Grüningen Mitglied der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT). Schnell machte sich die Trachtengruppe Grüningen auch außerhalb Pohlheims einen großen Namen, denn auf vielen öffentlichen Veranstaltungen war sie gefragt, so unter anderem auch bei deutsch-amerikanischen Freundschaftstreffen, internationalen Folklore-Festivals, Hessentage, Festzügen befreundeter Vereine, Musikalischen Sommer auf dem Schiffenberg, Matinee im Rosengarten Wetzlar, Laubacher Orgelfestival, Jubiläen von Ortsvereinen, privaten Feiern und vieles mehr.

Auch in Frankreich hatten sie schon ihren Auftritt. Untrennbar mit der Trachtengruppe und eine der herausragendsten Veranstaltungen ist der Ostermarkt in Grüningen, der seit 1988 von der Trachtengruppe in der Limeshalle veranstaltet wird. Mittlerweile fand in diesem Jahr der 15. Ostermarkt mit internationalen Eiermalern und Ausstellern statt. Alljährlich wird neben Grillen, Wandern und Mundart auch immer eine Mehrtagesfahrt ausgeführt, die bisher unter anderem zur Mecklenburgischen Seenplatte, Fränkische Schweiz, Nordsee, Elsass, Lago Maggiore (Italien), Riesengebirge, um nur einige zu nennen, führten.

### Attraktives Jubiläumsprogramm

Die Jubiläumsveranstaltung in der Burg beginnt am Sonntag, den 9. Juni um 10. 15 Uhr mit einem Mundartgottesdienst von Pfarrer Robert Kraft und Pfarrerin Kornelia Damaschek. Zu diesem in hessischer Mundart gehaltenen Gottesdienst hat der Kirch-Gönser Hochzeitszug mit seinen Original Hüttenberger Trachten und dem wunderschönen Kopfschmuck der Braut, sein Kommen zugesagt. Zusammen mit dem Kirch-Gönser Hochzeitszug wird sich die Trachtengruppe Grüningen um 10 Uhr an der evangelischen Kirche aufstellen, um dann gemeinsam in einer Prozession

in die Burg einzuziehen. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Gesangsverein »Eintracht Adam Isheim« Grüningen. Im Anschluss des Gottesdienstes gibt es einen zünftigen Frühschoppen, bei dem der Volksmusikverein Wetttenberg zur Unterhaltung aufspielt. Dazwischen werden bei Rückblendungen Ehrungen vorgenommen.

Ab 14:30 Uhr wird ein unterhaltendes Programm geboten, das von verschiedenen Trachtengruppen aus der Region gestaltet wird. Mit dabei ist neben dem Veranstalter die Volkstanzgruppe des Westerwaldvereins aus Blasbach, Volkstanzgruppe Wieseck und die Trachtengruppe Hausen. Die Grüninger Burgmusikanten Annelie Dorn (Steyrischen), Robert Erben (Zither) und Harald Becker (Teufelsgeige) werden unter anderem die Trachtengruppe Grüningen bei ihren Tänzen musikalisch begleiten. Auch auf die Sketsche in Mundart, eine weitere Spezialität der Grüninger, darf man sich schon heute freuen. Neben weiteren befreundeten Gruppen, die dem Jubiläumsverein einen Besuch abstatten, werden auch die ehemaligen Musikanten der Trachtengruppe, Harald Dietz, Peter Dill, Birgit Eckhardt, Daniela Müller zur Geburtstagsfeier eingeladen. Für Essen und Trinken sorgt an diesem Tag



Die Gründer von 1982 sind Hedi Chmill (auf dem Foto von links), Hilde Sittner, Irma Becker, Regina Schmidt, Anita Titsch, Christel Schäfer, Gertrud Leidich, Margot Stumpf, Elfriede Sames, Christine Schäfer Harald Dietz (Akkordeon) und auch Herta Dern (Foto:

der Heimatverein Grüningen in eigener Regie, während die Trachtengruppe Grüningen für Kaffee und Kuchen zuständig ist. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung, deren Ende offen ist, in der Limeshalle in Grüningen statt. Parkmöglichkeiten gibt es an der Limeshalle, am Sportplatz sowie an den gekennzeichneten Parkplätzen im Ort.

## Trachtengruppe Schiffelbach

Zum 300-jährigen Kirchenjubiläum lud Schiffelbach am Sonntag, den 05.05.2002 ein. Um die bunte Vielfalt vom Leben auf dem Lande präsentieren zu können, wurde die Hauptstraße als Fußgängerzone umfunktioniert. Korbmacher, Besenbinder und Stellmacher zeigten ihr Handwerk. Dass auch die Jugend noch mit dem Brauchtum verbunden ist, wird mit dem Umgang am Spinnrad gezeigt.

Die nach langer Pause wieder aktive Jugendgruppe präsentierte traditionelle Volkstänze. Höhepunkt war der „Flieger“, der mit viel Applaus belohnt wurde. Auch die Kindertanzgruppe begeisterte das Publikum mit den neu eingeübten Tänzen. Ein gelungener Auftakt für die Trachtengruppe Schiffelbach.



Mädchen am Spinnrad



„Flieger“

## Heimatverein Laisa

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Heimatvereins Laisa zeigten am 11.05.2002 überwiegend heimische Handwerker wie in der „guten alten Zeit“ mit weben, nähen, töpfern und schreinern die Dorfbewohner ihren Lebensunterhalt bestritten. Was aus der geschorenen Schafwolle wird, zeigten die Frauen der Spinnstube am alten Spinnrad, an der Haspel wurde demonstriert, wie die dünngesponnenen Fäden zu einem kräftigen Faden zusammengedreht werden. Wie Trachtenteile zugeschnitten und zusammengenäht werden, hat ebenfalls Bewunderung ausgelöst. Auch das Heimatmuseum (früher das alte Rathaus) mit dem neuen Trachtenraum zog viele Besucher an, denn dort konnte das Weben am Webstuhl verfolgt werden. Nicht zu vergessen sind die gezeigten Arbeiten der Schreiner, Stellmacher und Drechsler. Die Kindertanzgruppe hat ebenfalls zum Gelingen des Festes beigetragen und einige Tänze vorgeführt.

Langeweile trat bei den Kindern nicht auf. Während die Eltern das Heimatmuseum besichtigten, konnten die Kinder Namensschilder für die Haustür oder kleine Vasen töpfern. Auch die Schmiedearbeiten lockten viele Kinder an. Schon jetzt werden die Vorbereitungen für den beliebten Weihnachtsmarkt getroffen. Interessierte sind herzlich eingeladen, uns am 1. Adventwochenende, Samstag, 30.11.02 ab 15.00 Uhr und Sonntag, 01.12.02 ab 11.00 Uhr zu besuchen.

## Kommen, schauen, mitmachen

**Das Stadtfest in Felsberg bot ein gelungenes Programm für Jung und Alt**

FELSBERG. Das unbeständige Wetter hat den Felsbergern auch beim Stadtfest am Samstag die Feierlaune nicht verdorben. Das bunte Marktreiben mit Musik, Tanz, Gesang, Sport, Ausstellungen und Vorführungen bot für jeden etwas. Die Felsberger hatten keine Mühen gescheut, um den Gästen aus der Umgebung und besonders auch denen aus Felsberg in der Schweiz, der neuen Partnerstadt, ein kurzweiliges Programm zu bieten.

Bereits um 10 Uhr hatten die Kinder von der Trachtengruppe Heßlar ihren Auftritt. Fröhlich tanzten sie auf der Bühne im Festzelt und erhielten in den traditionellen Sonntagskleidern der Ur-Ur-Großeltern viel Applaus.



Auszug:  
Hessisch Niedersächsische Allgemeine 13.05.2002

In Ur-Omas  
Kleidung:  
Trachtengruppe  
Heßlar beim  
Marktreiben in  
Felsberg

Hessisch Niedersächsische Allgemeine

13. 06. 2002



Mädchen der Trachtentanzgruppe Heßlar kochten mit. Gemeinsam ließen sie sich anschließend schmecken. MÜLLER/ZMÜ

## Fünf Gänge für junge Genießer

Der Kochclub Heßlar und Mädchen der Tanzgruppe kochten erstmals gemeinsam

HESSLAR. Wo ist Klaus? Klaus ist verschwunden. Dabei wird er dringend benötigt. Da kommt er, hat schnell mal ein paar Eier besorgt. Vor allem aber: Er hat den Schlüssel für den Gläser-schrank. Denn so ein Schluck Wein muss sein. Da geht alles gleich noch besser. Außerdem ist es warm und dampfig in der Küche des Gemeinschaftshauses von Heßlar. Es brodeln und brutzeln in Töpfen und Pfannen.

Klaus und Ernst und Peter, und wie sie sonst noch alle heißen, sind allesamt gestandene Kerle. Manche schon pensioniert, andere noch voll im Geschäft, verbindet sie eines: das Kochen. Nach einem Kurs der Volkshochschule haben sie sich vor zwei Jahren so zu sagen selbstständig gemacht, haben den „Kochclub Heßlar 2000“ aus der Taufe gehoben, um aus reinem Spaß an der Freude Lukullischem zu frönen. Es ist kein Verein, es gibt keine gestrengen Statuten. Es geht nach dem Motto zu: miteinander - füreinander. Und es geht alle vier Wochen montags fröhlich zu.

Heute sind zehn von insgesamt zwölf Männern im Gemeinschaftshaus rund um die Herdplatten zu Gange. Dabei natürlich auch wieder ihr guter Geist, Dieter Forst, Chef des Felsberger Ratskellers, von dem die muntere Truppe schon etliche Tipps und Tricks in

Sachen Kochkunst mitbekommen hat.

Während sie bisher nur für sich und ihre Familien gesotten und gebraten haben, haben sie sich erstmals Gäste eingeladen: acht Mädchen der Trachtengruppe Heßlar. Nach deren Wünschen richteten sie ein fünfgängiges Menü her: Hühnerkraftbrühe mit Eierstich und Gemüsestreifen, sommerlicher Salatteller, gefüllte Teigtaschen auf Käsesahnesauce, Tagliatelle mit Fleischsauce und als Dessert frische Erdbeeren mit Vanille-Orangen-Creme.

Dabei gucken die jungen Damen nicht nur in die Töpfe, sondern helfen auch selbst bei der Vorbereitung mit und schmecken zusammen mit den quirligen Freizeit-Bocuses schon mal die eine oder andere Brühe ab, schneiden Zwiebeln oder schälen Apfelsinen. Und irgendwie steckt in dem ganzen gewaltigen Chaos System, denn das Menü mundet vorzüglich, wie sich anschließend beim gemeinsamen Mahl schnell erweist.

Jedenfalls ist der Versuch, für andere etwas auf den Teller zu bringen, vollauf gelungen. Und das soll - neben den alle paar Monate veranstalteten Festessen mit allem Drum und Dran für unsere Damen“ – tunlichst so weitergehen. Schließlich zeigen die Koch-

künstler auch äußerlich, was mit ihnen los ist. Sie haben sich Clubkleidung zugelegt: schneeweiße Jacketts mit roter Namensstickerei und rotem Halstüchlein - daneben verblasst jeder Sterne-Koch. Und die Jacken haben den unschätzbaren Vorteil, dass sie etwaige Neigungen zur Fülligkeit dezent kaschieren. Kochen macht eben - nicht nur - Spaß.

Übrigens haben die jungen Gäste nicht nur begeistert zugelangt, vier von ihnen wurden anschließend auch noch geehrt, wenn auch nicht fürs Mitmachen beim Kochen. Anja Pohl, Nadine Reinert, Christina Bott und Jenny Wiederhold erhielten für fünfjähriges aktives Mitwirken in der Trachtengruppe Heßlar das Ehrenzeichen in Bronze der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege. (zmü)

Anmerkung von Margret Winter:

Die Trachtengruppe Heßlar machte auch von der Möglichkeit Gebrauch, das Engagement in der Gruppenarbeit von zwei ihrer jungen Mitglieder zu würdigen. Eine entsprechende Urkunde wurde von der Gruppenleiterin Margret Winter ausgestellt, von der Gesamtschule Felsberg bestätigt und den Zeugnissen von Anja Pohl und Jenny Wiederhold beigelegt

# "Brott" vereint Politiker und Trachtentänzer beim Gedankenaustausch

## HVT-Bezirk Mitte informierte über die Arbeit der Trachten- und Brauchtumpfleger

Biedenkopf (ha) Zu einem zünftigen Kartoffelbraten „Brott“ hatte der Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) die politisch Verantwortlichen nach Biedenkopf eingeladen.

Auf dem Waldplatz der Männergesellschaft Stadtgasse verwies Bezirksleiter Erich Frankenberg auf die bewusst gewählte lockere Atmosphäre eines Kartoffelbratens, als willkommenes Kommunikationsmittel hin. Gerade das Kartoffelbraten als gelebtes Brauchtum bietet sich für einen solchen Informationsaustausch geradezu an, so Frankenberg. Entsprechend locker gestaltete sich dann auch der Nachmittag. Nach dem Verzehr der obligatorischen „Erdknolle“ informierte Erich Frankenberg kurz über die Arbeit der HVT. Direkt nach dem zweiten Weltkrieg begannen Hilde und Walter Gutjahr mit dem Aufbau von Jugendgruppen im Landkreis. Unterstützt von den Alliierten wurden hier die wichtigsten Grundsteine in der HVT gelegt, so Frankenberg. Neben der Säule Jugendarbeit wurde mit dem Aufbau der internationalen Begegnungen die zweite wichtige Säule in der Arbeit der HVT errichtet, wusste Frankenberg zu berichten. Bereits 1946 wurden die ersten Kontakte nach England geknüpft, die später zur Verschwisterung der beiden Landkreise Huntingdon und Marburg-Biedenkopf führten.

Gerade mit der aktiven Pflege der internationalen Begegnungen leisten die Trachtengruppen einen wertvollen Beitrag zum besseren Ansehen Deutschlands im Ausland. Mit der Gründung zahlreicher Trachten- und Brauchtumsgruppen schufen Hilde und Walter Gutjahr ferner die Vorausset-

zungen für die Überlieferung alter Tanzformen und alter Tänze. Walter Gutjahr sammelte die alten Volkstänze und veröffentlichte diese Tänze mit den entsprechenden Noten in dem kleinen Buch „Volkstanz im Marburger Land“. Auf der CD „Fast vergessen ... wiederentdeckt“ hat der jetzige Bezirksvorstand weitere alte Volkstänze mit den dazugehörigen Tanzbeschreibungen und Noten veröffentlicht.

Eng verbunden mit der Besinnung auf überlieferte Volkstänze ist die Pflege der historischen Trachten. Sie prägt entscheidend das Bild des Volkstanzes in der Öffentlichkeit und hat sicherlich viel zu seiner Popularität beigetragen. Sie ist Ausdruck der Zusammengehörigkeit zu einer bestimmten Region. Bei den zahlreichen internationalen Begegnungen zeigt man mit der Tracht „nur woher man kommt“. Die Trachtenvielfalt ist im Landkreis Marburg-Biedenkopf besonders hoch. Noch heute werden sieben Trachten im Kreisgebiet getragen. Auch über diese Trachtenvielfalt hat Walter Gutjahr ein kleines Buch mit dem Titel „Die Trachtenvielfalt im Marburger Land“ erstellt. Zur Zeit befinden sich einige Arbeitskreise in den Vorbereitungen zur Erstellung eines Buches über das „richtige Tragen der Tracht“. Nach den Untersuchungen der Trachtengruppe „Capp ean Cäppche“ Cappel tragen im Jahre 2002 noch etwa 900 Frauen!!!! tagtäglich ihre Tracht.

Die ganze Vielfalt des Brauchtums spiegelt sich in der Arbeit der Brauchtums- und Trachtenvereine. Besondere Erwähnung finden dabei die traditionellen „Eiermalerinnen“ im Amöneburger Becken. Aber auch die Peitschenknaller sind ein besonderes

Ergebnis der Brauchtumsarbeit, so Frankenberg in seinen Informationen über die Arbeit der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege.

Bei Kaffee und Kuchen begann nun ein reger Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Bezirksvorstandes und den anwesenden Politikern. Gesehen wurden dabei die Bundestagskandidaten Sören Bartol (SPD) und Werner Waßmuth (CDU), die Landtagsabgeordnete Anne Oppermann (CDU), die Landtagskandidatin Silke Tesch (SPD), Kreistagsvorsitzender Gerhard Bartussek (SPD), der Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag, Karl Zissel, Kreisausschussmitglied Heinrich Loh (CDU) sowie Landrat Robert Fischbach (CDU) und Biedenkopfs Bürgermeister Karl-Hermann Bolldorf (CDU).

In den Gesprächen konnte man bei allen Volksvertretern eine Übereinstimmung über die Arbeit der HVT und damit über eine weitere Unterstützung dieser Tätigkeiten erkennen. Teile der Arbeit der HVT wurden durch Programmbeiträge noch einmal verdeutlicht. So wurde der Bereich Kinder- und Jugendarbeit sowie die der internationalen Begegnungen durch den vielbeachteten Auftritt der Kindertrachtentanzgruppen aus Kecskéd/Ungarn und der „Birrekäpper Schlossgeister“ abgedeckt. Den Bereich „Mundart“ zeigte Adelheid Meißner gekonnt mit dem Vergleich der unterschiedlichen Dialekte im Hinterland.

Evelyn Leukel als Landesvorsitzende der HVT zeigte sich erfreut über die „Aktion“ des Bezirkes Mitte und bedankte sich bei den zahlreichen Gruppen des Bezirkes für die geleistete Arbeit.

# Trachtentänzer müde aber glücklich in Korea gelandet

## Anstrengender erster Tag mit internationaler Parade

Nach einem knapp zehnstündigen Flug setzte die Boeing 747 der Luft-hansa auf dem International Airport in Incheon/Korea auf. An Bord, neben Fußballfans aus der ganzen Welt, die Delegation der Biedenkopfer Trachtentänzer. Etwas geschlaucht wirkten die Tänzerinnen und Tänzer schon, schließlich war zu Hause die Uhr gerade mal bei vier in der Nacht angekommen. Mit sieben Stunden Zeitvorsprung betraten die Volkstanzvertreter koreanischen Boden. Der Sekretär der Inter-

Culture and Arts Center die Trachten angezogen und schon stand man bereit zum grossen Defilee der Trachtengruppen aus aller Welt. Ein farbenprächtiges Bild bot sich den zahlreichen Zuschauern auf dem „World-Cup-Festival-Place“. Alle bis zum Mittag angereisten Gruppen, zehn an der Zahl, marschierten mit Worldcupfahnen und Schildern der jeweiligen Länder auf. Dabei boten die Biedenkopfer mit ihren farbenprächtigen Trachten des Breidenbacher Grundes einen optischen

wert, mitgehenden Zuschauern. Eine ganz neue Art der Freundlichkeit schlug den Aktiven der Biedenkopfer Trachtengruppe entgegen. Mit einem freundlichen Lächeln und mit den entsprechenden Verbeugungen bat man um ein gemeinsames Foto. Gerne stellten sich die jungen Männer und Frauen dieser Aufgabe. Vor den Toren des großen „Munhak World Cup Stadium“, eines der WM-Stadien, brannten die anwesenden Nationen ein wahres Feuerwerk internationaler Volkskunst ab. Direkt nach den temperamentvollen Mexikaner tanzten sich die Biedenkopfer in die Herzen der etwa 2500 Zuschauer. Mit dem „Hetlinger Bandritter“ und dem „Mühlrad“ hatten die Tanzleiter Silke Henkel und Karl-Heinz Schlagowsky die richtigen Tänze für den Abschluss des ersten Tages ausgesucht. Obwohl einige europäische und amerikanische Einflüsse unverkennbar sind, konnten doch die Delegationsmitglieder einen ersten Eindruck von der andersartigen Kultur ihres Gastlandes gewinnen. Die koreanische Küche gehörte natürlich auch dazu. Nach dem ersten Abendessen hörte man nur zufriedenen Stimmen. Einem Heerlager gleich das gemeinsame Quartier aller teilnehmenden Gruppen. Ein vielfältiges Sprachengewirr hallt durch die Gänge einer Ingenieurschule. Fußballbegeisterte aus allen Gruppen verfolgten das WM-Spiel Brasilien – China. Etwas weniger Stress erhoffen sich die Biedenkopfer Trachtentänzer vom Programm der nächsten Tage. Und ein WM-Spiel steht ganz oben auf der Wunschliste der Biedenkopfer. Vor ihrer Haustür findet das Spiel Frankreich gegen Dänemark statt und da möchten die Tänzerinnen und Tänzer schon gerne dabei sein.



nationalen Organisation für Volkskunst (IOV) Moon Hyung Suk begrüßte persönlich die Gäste aus dem Hinterland. Als Dolmetscherin während ihres Aufenthaltes wird den Biedenkopfern Hanna Yank zur Seite stehen. Gekonnt vermittelte sie die ersten Informationen über ihr Land. Trotz der früheren Landung geriet man auf einmal in Zeitnot, denn die internationale Parade wartete bereits. Schnell wurden im Incheon

Leckerbissen. Bedingt durch die kurzfristige Planung der Organisatoren standen die „Hinterländer“ plötzlich ohne ihre Musikinstrumente da. Dies erwies sich aber erst als schwierig, als die Biedenkopfer auch während des Umzuges und zum Schluss tanzen sollten. Schnell musste und wurde improvisiert und beim ersten Zwischenstop sorgten die Tänzerinnen und Tänzer mit den „Fliegern“ für Stimmung unter den liebens-



## Musikalische Weltreisen und örtliche Trachten

Musik, Tanz und Mundart beim Ausbacher Dorfabend am Samstag in der Bürgerbegegnungsstätte

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht



HZ

19. 04. und 22. 04. 2002

Ausschnitte aus dem Bericht  
von Hans-Heinrich Hartmann

HOHENRODA. Wenn sich die Ausbacher in ihrem Dörfchen am Ostrand des Landeckers anscheinend gut gehen lassen, musikalisch jedenfalls zieht es sie hinaus in die weite Welt.

### VTG bewies Heimatverbundenheit

Heimatnähe zeigte die Volkstanz- und Trachtengruppe (VTG) Ausbach mit mehreren Tanzvorführungen des Nachwuchses (Leitung Gudrun Hugo) und der Seniorengruppe. Dabei führten die Männer erstmals ihre neue Tracht vor und Sieglinde Angersbach sowie VTG-Vorsitzende Anneliese Diehl leisteten Aufklärungsarbeit, indem sie Ursprung, Schnitt und Ausstattung des Gewandes im Stil einer Modenschau erläuterten. Als Gäste ergänzte zudem die Volkstanzgruppe aus Schnellbach bei Schmalkalden den tänzerischen Teil des Programms.

Ehrenurkunden wurden überreicht durch die Bezirksvorsitzende der Hessischen Trachten- und Volkstanzvereine, Irmgard Schmidt, an Eva Hugo, Patrick Fuge sowie Klaus Bartholomäus für zehn Jahre aktives Mitwirken in der VTG Ausbach.

„Kein Blatt vor den Mund“ nahmen dann Sieglinde Angersbach, Waltraud Jäger, Peter Mosebach und Helmut Beck bei den „Usbieher Spennstuwegeschwätzer“, galt es doch „zähe Junggesellen“ unter die Haube zu bringen und für einen leerstehenden Bauernhof „sinnvolle“ Weiterverwendung zu finden.



*Historisches Vorbild: Etwa aus den 1850er Jahren stammen Schnittmuster und Ausstattung der neuen Tracht für die Ausbacher Volkstänzer, die anlässlich des Dorfabends erstmals vorgestellt wird. FOTO: RODA*



*Nachwuchsvolkstänzer: Sichtlich ihre Freude hatte auch die Kindervolkstanzgruppe der VTG-Ausbach bei ihrem Auftritt anlässlich des Dorfabends in der Bürgerbegegnungsstätte. . FOTO: RODA*



*„Informative Gesprächsrunde“: Der „Schockfroster zum Erhalt männlicher Potenz“ und das „Behandlungsverbot für prostatakranken Rentner“ waren unter anderem Themen beim „Usbicher Spennstuwepalaver“.*

# „Alberne Schulstunde“

## Buntes Programm beim Lautenhäuser Dorfabend

*Es stand in der Zeitung*  
Pressebericht



HZ  
01.06.2002

FRIEDEWALD. Aktiver Bewahrer der Dorfkultur in Lautenhäusern ist seit jeher die örtliche Trachten- und Volkstanzgruppe (TVG). Zu ihren regelmäßigen Anliegen gehört deshalb auch der Dorfabend, der am Donnerstag zum 52. Mal veranstaltet wurde. Gemäß dieser Tradition eröffnete die Musikgruppe der TVG unter Leitung von Karl-Heinz Rohrbach den unterhaltsamen Abend im Saal der Bürgerbegegnungsstätte, während Vorsitzender Alfred Ries wieder die Moderation übernommen hatte.

In Abwandlung des gedruckten Programms, trat allerdings nicht die Volkstanzgesangsgruppe auf, deren Leiterin wegen Krankheit verhindert war. In dankenswerter Weise hatte sich jedoch der Frauenchor aus dem Nachbarort Hillartshausen bereit erklärt, kurzfristig diese Lücke auszufüllen. Dabei unterhielten die Sängerinnen auf der Bühne das Publikum nicht nur mit ihren Liedern, sondern Dirigentin Brunhilde Heyter animierte auch die Gäste im Saal, doch beim Lied „Kein schöner Land“ kräftig mitzusingen.

Den tänzerischen Teil indes begann der Nachwuchs der TVG-Lautenhäuser, bevor die Volkstanzgruppe aus Weisbach bei Bischofsheim mehrere Tänze aus ihrer Rhöner Heimat zeigten. Und mit der gut abgestimmten Kombination aus Tanz und Musik präsentierten dann die Veranstalter selbst



*Fester Tritt: Einige Formationen aus ihrem vielfältigen Repertoire zeigte die Hauptgruppe der Trachten- und Volkstanzgruppe Lautenhäuser während des rund dreistündigen Programms*

ihr gegenwärtiges Niveau kultureller Brauchtumpflege.

Doch schon eher dem Zeitgeist angepasst, betrat nun erstmals der Lautenhäuser Jugendclub „Moonlight“ die Bühne und zog in dem von Fritz Bierwirt, arrangierten Sketch „Schulstunden in Albernhausen“ heftig deftig vom Leder. Und auch in seinem

### Erster Bühnenauftritt

„Zwiegespräch“ mit Bernd Möller nahm Bierwirt „kein Blatt vor den Mund“, wobei bestimmt nicht wenige Frauen im Publikum die Stirn gerunzelt haben dürften. Denn ihr Geschlecht stand bei den „Ausführungen“ nicht gerade im hellsten Licht.

Schon etwas harmloser hingegen wartete da der Arbesthaler (nahe Wien) Theaterkreis mit seiner Humoreske von der „verkauften Nase“ auf, gelang es doch dabei einem „Herrn Rat“ mit seinen „Dienern“ durch allerlei „Spitzfindigkeiten“ einen kostenlosen Wirtshausaufenthalt mit Speis und Trank „herauszuschlagen“. (HA)



*Jüngster Nachwuchs: Obwohl erst sechs Jahre alt, ist Sarah Wittich (rechts) bereits seit fünf Jahren aktiv in der Lautenhäuser Trachten- und Volkstanzgruppe. Beim Dorfabend bekam sie dafür von der stellvertretenden Bezirksleiterin der Hessischen Trachten- und Volkstanzvereine, Gabi Hartwig (links) die entsprechende Ehrenurkunde überreicht. Der Vorsitzende der TVG-Lautenhäuser, Alfred Ries (Mitte), gratulierte ebenfalls und ehrte bei diesem Anlass auch Fritz Bierwirt für sein nunmehr 50-jähriges dorfkulturelles Engagement.  
FOTO:RODA*

**Festkommers 75 Jahre Schlitzerländer Trachtengruppe:****Höchstes Lob für die „Diplomaten in Tracht“***Schlitzer Bote 20.07.2002*

Schlitz (psb).

Sie wurden gefeiert und sie feierten sich beim Festkommers zum 75-jährigen Jubiläum der Schlitzerländer **Trachtengruppe** am Donnerstag im bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt an der alten Dieffenbachschule.

Als „Diplomaten in Tracht“ bezeichnete die stellvertretende hessische Ministerpräsidentin und Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Ruth Wagner (FDP), die TVK-Aktiven. Sie meinte damit nicht nur die unzähligen internationalen Begegnungen mit Folkloregruppen aus aller Welt, sondern besonders auch den zweimaligen Besuch des TVK im US-Partnerstaat Wisconsin als Vertretung Hessens - mit Teilnahme an der Steuben-Parade. Wirkliche internationale Begegnung vollziehe sich im Kleinen, zwischen den Menschen, sagte die Ministerin. Das wirkliche der TVK auf vorbildliche Weise. Sie wolle sich dafür einsetzen, dass die Schlitzer Hessen öfter offiziell im Ausland vertreten. Der TVK trage wesentlich zur Identitätsbildung und Entwicklung von Heimatgefühl bei. Hier sei vorgelebte Kultur von der Kindergruppe bis zu den Senioren.

Wie hoch die Wertschätzung des TVK ist, zeigt die weitere Liste der Prominenten: Regierungspräsident Wilfried Schmied, MdB Martin Hohmann (CDU), MdL Siegbert Ortman (CDU), Altbürgermeister Siegfried Klee, die Vertreter der städtischen Gremien, die Direktoren der Schlitzer Banken, alle waren gekommen, um dem Trachten- und Volkstanzkreis ihre Referenz zu erweisen. Erster Kreisbeigeordneter Karl Erich Weber erklärte, TVK und Trachtenfest hätten Schlitz und den Vogelsberg bei Hunderttausenden bekannt gemacht. Die **Trachtengruppe** vereine Nähe und Geborgenheit mit „der Luft der großen weiten Welt“.

Evelyn Leukel, Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Trachten und Tanz, übergab zusammen mit der Sektionsvorsitzenden Irmgard Schmidt eine Ehrentafel an TVK-Vorsitzende Anke Schlosser.

Als neuer Vorsitzender des Heimat- und Trachtenfestvereins sprach Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer dem alten Vereinsvorstand mit Bernd Schäfer, Walter Weickert, Günther Guntrum, Karl-Heinz Jenisch, Thomas Landgraf und Dietmar Bonin den Dank des Vereins und der Stadt für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit aus. Bernd Schäfer und Walter Weickert haben mehrere Jahrzehnte mitgearbeitet. Weickert feiert im nächsten Jahr sein 50-jähriges Dienstjubiläum bei der



Stadt und genauso lange ist er auch mit dem Trachtenfest befasst. „Trachtenfest, Trachtenfestverein und TVK, das ist ein- und dasselbe“ sagte Hans-Jürgen Schäfer. „Das eine ist ohne das an-



*Evelyn Leukel, Vorsitzende der Hessischen Vereinigung für Trachten- und Volkstanz (li.) übergibt eine Ehrentafel an TVK-Vorsitzende Anke Schlosser (re., Mitte die Vorsitzende der HVT-Sektion Ost, Irmgard Schmidt).*

dere nicht vorstellbar und umgekehrt“.

Weiter ging es mit der Reihe der Ehrungen: Astrid Heimroth, stellvertretende TVK-Vorsitzende, dankte und gratulierte ihrer Vorsitzenden Anke Schlosser für 10 Jahre Amtsausübung.

Dann trat Altbürgermeister Siegfried Klee ans Mikrofon. Er ist auch heute noch TVK-Mitglied und erinnerte an seine erste Begegnung mit dem Verein unmittelbar nach seiner Wahl 1971. Er übergab ein Fritz-Döring-Gemälde mit drei Rosen, die nach seinen Worten für die drei Generationen im TVK stehen sollen.

Weitere Grußworte sprachen der Vorsitzende der Schlitzer Egerländer Gmoi, Heinrich Putz und Bierprinzessin Ann Christin, die zusammen mit Ruth Klesper und Brauereidirektor Franz Graulich gekommen war.

Der TVK hat im Jubiläumsjahr 150 aktive Mitglieder im Alter zwischen fünf und 65 Jahren. Sie treten in vier Gruppen auf. Neben den Tänzern gibt es den Gemischten Chor und die „Schlitzerländer Bauernbühne“. Der TVK vereine also Tracht, Tanz, Volksspiel und Mundart, wie Anke Schlosser erklärte. Die meisten Laudatoren haben dies als vorbildlich bezeichnet.

Mit einer Diaschau in Überblendtechnik ließ Bernhard Diehl als „Haus- und Hoffotograf“ des TVK die Geschichte des Schlitzerländer Trachtenfestes seit den Anfängen Revue passieren. Bevor die Trachtenkapelle aus der Ukraine zum Tanz aufspielte, kamen alle anwesenden befreundeten Folkloregruppen auf die Bühne, um zu gratulieren und Geschenke zu überreichen, darunter Chichester, Schweden, und natürlich Bogyszlo. Die Ungarn hatten ein besonderes Geschenk mitgebracht, ein großes 200 Jahre altes Schultertuch. „So lange soll auch unsere Freundschaft dauern“ hieß es. Die Redner ließen Erinnerungen an lange zurückliegende Feste aufleben - schließlich kennt man sich schon seit -zig Jahren - und den Vogel schoss Mike Howley aus Chichester ab, der seit 1961 regelmäßig nach Schlitz kommt. „Wenn sie mich fragen „Bas haste gesoat?“ sage ich „Ich bin wieder daheim“ gab er in schönstem Anglo-Platt von sich.

Moderator Gerhard Schaub wies zum Schluss noch auf die Trachten- und Fotoausstellung in der alten Dieffenbachschule hin, die in den nächsten Tagen geöffnet ist. Dazu gibt es noch einen Schlitzerländer Trachtenkalender mit Fotos von Bernhard Diehl.

75 Jahre TVK:

# Tanzen für den Frieden

*Schlitzer Bote 20.07.2002*

Schlitz (be).

Wer aufmerksam am Sonntag Abend die Hessenschau im Dritten Programm mit dem Bericht über das 75-jährige Jubiläum des TVK's verfolgt hat, fand die o.a. Überschrift in den Worten der belgischen Gäste.

Drei Tage lang feierten und tanzten die in- und ausländischen Trachten-



*"Beekscheepers" aus Scheeßel*

gruppen mit dem Schlitzerländer TVK aus Anlass des 75. Geburtstages und trugen nicht nur zum Gelingen der Festlichkeiten bei, sie waren eine wahre Bereicherung. Das an allen Tagen sehr zahlreiche Publikum dankte es ihnen mit viel Applaus. In diesen Tagen wurde die so oft besprochene Völkerverständigung wirklich gelebt. Nebenbei sah man sich nach einigen Jahren wieder, alte Freundschaften wurden wieder aufgefrischt, neue geknüpft. Die Moderation der tänzerischen und musikalischen Darbietungen lag an allen Festtagen in den Händen von Gerd Schaub.

Den schwungvollen Auftakt übernahm am Freitagabend der Geburtstagsverein. Es folgte ein bunter Reigen internationaler Folklore. Unsere österreichischen Nachbarn, die „Krammerer Zeche“ aus Andrichsfurt, gelegen im Innviertel, präsentierten unverfälschte und traditionelle Wiedergabe des heimischen Brauchtums, Scheeßels „De Beekscheepers“ zelebrierten u. a. die Bekanntgabe einer

Trachtenhochzeit. Die weiteste Anreise hatten die Musiker aus Dolyna in der Ukraine, die Gruppe „Dolynski“. Ihre Weisen, manchmal wehmütig, dann wieder temperamentvoll, erzählen von der Arbeit und dem Leben der Menschen am Schwarzen Meer, von Heimweh, der Sehnsucht und der Liebe. Aber die Akrobaten an den Instrumenten verblüfften die Gäste auch mit Musik aus anderen Ländern: „Kalinka“, „Hummelflug“, oder „Rosamunde“ brachten das Publikum schier aus dem Häuschen. Als man am Programmende auch noch erfuhr, dass ihr Bus einen technischen Defekt hatte, wurde spontan für die Reparatur gesammelt. Bus repariert - Weiterreise gesichert.

Am Samstagabend, dem „Thüringischen Abend“, hatte die Jugendgruppe vom TVK die Ehre das Programm zu eröffnen. Es folgten die Gäste der Folklore Vereinigung „Alt-Ruhla e. V.“ (Thüringen) mit Geschichten und Eigenheiten der alten Rührler. In den Bann der Aufmerksamkeit zogen „Die Rooselaer“ aus Oostrozebeke das Publikum. Neben ihren stylistisch und sauber dargebotenen Tänzen mit Stock und Schwert oder gemeinsam mit den Damen, verlangte das Fahenschwingen den Männern eine Menge Kraft und Geschicklichkeit ab. Die Gäste aus der Kreisstadt, die Lauterbacher Trachtengilde e. V. widmete sich in ihren Tänzen dem Vogelsberger Brauchtum, wie den Kirmes- und Spinnstubentänzen oder auch Handwerker- und Zunfttänzen. Eine Premiere wurde an diesem Abend ebenfalls aufgeführt. Die Seniorengruppe des TVK tanzte zum allerers-

ten Mal den „Schlitzerländer“, die Choreographie zu diesem Tanz stammt von Reinhold Horn, die Noten in die richtige Reihenfolge dazu gesetzt hat Walter Otterbein.

Nach dem gemeinsam eingenommenen Mittagessen am Sonntag, es gab leckeres ungarisches Gulasch, zeigte der Nachwuchs des TVK sein tänzerisches Können. 30 Kids ab fünf Jahren haben mittlerweile ein breitgefächertes Repertoire. In loser Reihenfolge tanzten im Anschluss nochmals die Gruppen aus Österreich, Scheeßel, Ukraine, sowie die Trachten- und Volkstanzgruppe aus Angersbach. Danach hieß es Abschied nehmen. Tschüss sagen von einem liebgewonnenen Mitglied und Tänzer des TVK 's, Peter Fizerer aus Ungarn. Ein halbes Jahr lang verstärkte er das männliche Team. Er geht zurück in die Heimat. Mit den gemeinsam getanzen Kirmestänzen sagten die Tänzer und Tänzerinnen für die schöne Zeit mit ihm Danke.

Mit diesem Auftritt waren auch die Tanzdarbietungen des Nachmittages beendet. Es sei an der Zeit Dankeschön zu sagen, so Gerhard Schaub, an alle Mitwirkenden für die wunderschöne Gestaltung des viertägigen Festes, Dank an alle fleißigen Helfer vor und hinter den Kulissen, Dank an alle Gäste, die die Darbietungen mit Applaus



*"Die Rooselaer" aus Oostrozebeke in Belgien.*

belohnten. Eine wunderschöne Geburtstagsfeier mit einem bunten Reigen internationaler Folklore neigte sich dem Ende zu. Die Gruppen traten bereits den Heimweg an. Mit Tränen in den Augen und dem Versprechen sich bald wiederzusehen wurde sich verabschiedet

## Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft beim Hessentagsfestzug in Idstein und . . .

Am Sonntag, den 23. Juni 2002 fand der diesjährige Hessentagsfestzug in Idstein statt. Die Heimat- und Festwagengesellschaft nahm diesmal mit dem Motto „Gasthaus zum Grünen Wald“ am Umzug teil. Auf dem Wagen hatte man eine kleine Gastwirtschaft dargestellt. Das Wirtshaus war ein riesiges Weinfass. Vor dem Gasthaus saßen die Gäste bei einem Krug Bier oder Wein und hörten dem Musiker mit dem Akkordeon zu. Es wurde die alljährlich in Kriftel stattfindende Kerb nachgestellt, wie sie in früheren Jahren nicht auf dem Festplatz im Freizeitpark, sondern in den Gasthäusern gefeiert wurde. Die Gäste trugen aus diesem Grund auch ihre festliche Kirmestracht mit weißer Schürze und Kirmesband bzw. Stroh Hüten.

Die Hauptpersonen beim Kerbetreiben sind und bleiben natürlich die Kerbeburschen. So war es auch in Idstein. Die Kerbeburschen der KGK und die „Kleine Kerbeburschen“ der Heimat- und Festwagengesellschaft begleiteten den Motivwagen mit ihrem Apfelweinfass und der Wulle. Sie feierten



stimmkräftig die Kerb und die Kleinen wie auch die großen Kerbeburschen fanden viel Anklang bei den Zuschauern des Umzuges.

Die Atmosphäre in Idstein war sehr schön, vor allem durch die Altstadt mit Ihrem Hexenturm und den schönen Fachwerkbauten war die Zugstrecke schön anzusehen. Das Publikum war nach unserer Meinung nicht ganz so zahlreich wie in den Jahren zuvor, aber dafür waren die Zuschauer sehr engagiert und sparten nicht mit Zurufen und Beifall. Außerdem sah man auch viele

Kriftel Bürgerinnen und Bürger. Selbst der Ministerpräsident Roland Koch ließ es sich nicht nehmen seinem Sitzplatz zu verlassen, um mit den Kerbeburschen ein Glas Apfelwein auf die Gemeinde Kriftel zu trinken und einen Gruß an unseren Bürgermeister Paul Dünite auszurichten.

Als wir dann am Abend wieder nach Kriftel zurückkehrten waren wir alle recht schaffend müde. Allem voran unsere Kerbeburschen, die den ganzen Zugweg zu Fuß zurückgelegt hatten. Bei einem gemütlichen Ausklang mit einem leckeren Abendessen und einem kühlen Trunk ließ man gemeinsam den Abend im Gasthaus „Zum Taunus“ ausklingen. Es war ein schöner Tag, wir haben viel erlebt und es haben sich einige Freundschaften gebildet. Wir freuen uns schon auf den nächsten Hessentag in Bad Arolsen im Jahr 2003 und würden gerne auch dort die Gemeinde Kriftel vertreten. *(Bettina Schmitt)*

## . . . bei den „Deutschen Nationalitätentagen“ in Németkér/Ungarn

Am Mittwoch, den 10.07. fuhr die Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft nach Németkér in Ungarn. Die Folkloregruppe des Vereins war zu den „Deutschen Nationalitätentagen“ eingeladen, um bei dem Festival einige Tänze aus ihrem Repertoire darzubieten. Veranstalter war die Deutsche Minderheitenselbstverwaltung Németkér-Kier und der Deutsche Tanzverein Németkér-Kier.

Mit einem Reisebus der Fa. Sippel machte man sich auf den weiten Weg nach Ungarn. Nach 14 Stunden Fahrt kamen wir in Németkér an. Die Unterbringung erfolgte im dortigen Jagdhaus. Nachdem der Bus ausgeladen und die Zimmer bezogen waren, gab es zur Begrüßung erst mal Schmalzbrot und „Palinka“. Danach ging es auch direkt mit dem Programm los, Kutschfahrt durch die Pusza. Nach einer Stunde kamen wir



Abschluss der Festlichen Suite

wieder wohlbehalten in unserem Jagdhaus an, dort gab es dann zum Abendessen eine echte ungarische Gulaschsuppe und man ließ den Abend mit ungarischem Rotwein und deutschen Volksliedern gemütlich ausklingen.

Am Freitag ging es nach dem Frühstück an den Plattensee (Balaton), dort stießen dann auch unsere Tanztrainer zu uns, die zuvor schon zwei Wochen

Urlaub am Plattensee gemacht hatten. Leider hatten diese an jenem Tag nicht so viel Glück, denn während des dreistündigen Aufenthaltes am Plattensee wurde deren Auto aufgebrochen und einige Sachen entwendet. Nach dem Mittagessen fuhren wir dann nach Siofok, um dort noch ein wenig bummeln zu gehen. Einige Knoblauchstränge, Peperoniketten und Zigarettengängen wechselten dort ihren Besitzer.

Abends ging es auf ein Weingut nahe Németkér, wo wir mit hausgemachten Wildschweingulasch, Wein und Palinka versorgt wurden.

Samstags war nach dem Frühstück Training für die Tänzer angesagt. Die Festlichkeiten fanden an einem Sportplatz statt, wo es auch eine Art Amphitheater, aber in kleiner Ausföhrung gab. Dort sollte dann getanzt werden. Um 15:30 Uhr begann die Veranstaltung, etwa

**Bezirk Süd**

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

eine Stunde später hatte die Tanzgruppe ihren ersten Auftritt. Die Tänzer trugen die Krifteler festliche Tracht und tanzten fünf festliche Tänze. Die Sonne strengte sich genauso an wie wir, denn bei etwa 35°C im Schatten gaben wir unser bestes und das auch noch in Tracht. Da kann man schon mal so „leicht“ ins Schwitzen kommen. Danach hatten wir dann etwa 1 ½ Stunden Pause, um uns zu erholen und um uns umzuziehen, denn als nächstes sollten dann die Handwerkstänze getanzt werden. So zogen wir alle unsere Arbeitstracht an und die Nervosität stieg langsam, denn die Handwerkstänze hatten wir in dieser neuen Form noch nie öffentlich aufgeführt und wir waren schließlich auch gespannt wie es bei dem Publikum ankommt. Nach knapp 20 Minuten waren wir mit den Handwerkstänzen fertig und das Publikum war schlicht weg begeistert. Die Handwerkstänze beinhalten hauptsächlich alte Zunfttänze der früheren Berufssparten, wie z. B. das Mühlradl wurde von den Müllern getanzt, oder die Hammerschmiedgesellen wurden von den Schmieden getanzt. Nach unserem zweiten Auftritt folgte nun noch eine Tanzgruppe aus Németskér. Sie zeigten einige schwaben-deutsche Tänze, wie z. B. auf das Lied „Veilchen blaue Augen, und ein roter Mund .....“. Die Verpflegung erfolgte an diesem, wie auch am nächsten Tag direkt vor Ort. Den Abend ließ man wieder gemütlich ausklingen, obwohl sich ein Gewitter zusammengebraut hatte, so kühlte es wenigstens mal ein bisschen ab.

Am Sonntag war auch wieder nach dem Frühstück Training angesagt, denn heute sollte noch eine Neuigkeit der

Folkloregruppe dargeboten werden. An diesem Tag ging das Programm schon um 14:30 Uhr los. Der Vorsitzende der Heimat- und Festwagengesellschaft, Rolf Bockhacker, bedankte sich bei der Minderheiten-Selbstverwaltung für die tolle Gastfreundschaft und überragende Organisation und übergab dem Verein ein Spendebriefchen aller mitgereisten Krifteler, um damit die wichtige Arbeit dieses Vereins zu unterstützen. Vor unserem Auftritt tanzten einige Kindertanzgruppen und Erwachsenengruppen. Unser erster Programmpunkt war, wie bereits am Samstag die „Festliche Suite“. An diesem Tag war es „Gott sei Dank“ nicht ganz so heiß, weil ein leichter Wind für etwas Abkühlung sorgte. Als zweiten Programmpunkt zeigten wir eine „Krifteler Kerb“ mit allem was dazugehört: Baum stellen und schmücken, Johann, Kerbetanz, Schlägerei um ein Mädchen, Kirmesbär, Gickelschlag und Kerbeborsch-Spruch. Und wie es sich für eine echte Krifteler Kerb gehört, ging beim Gickelschlag der Dreschflegel kaputt. Auch hier war die Nervosität enorm, denn wie die Handwerkstänze, wurde die Kirmes in dieser Fassung zum ersten mal öffentlich aufgeführt. Doch alles klappte wunderbar und das Publikum bedankte sich mit reichlich Applaus. Diesen Abend mussten wir bis Mitternacht wach bleiben, denn Waltraud Schmidt feierte am nächsten Tag Geburtstag und schließlich gehört da ein anständiges „Happy Birthday“ um Punkt 0:00 Uhr dazu.

Am Montag sollte es dann auch schon wieder nach Kriftel gehen. Nach dem Frühstück wurde der Bus beladen und pünktlich um 10:00 Uhr verließen wir das sonnige Németskér. Nach 14

Stunden Fahrt, die sich endlos zu ziehen schienen, kamen wir wieder wohlbehalten in unserem Kriftel an.

Abschließend kann man sagen, dass es ein sehr harmonischer Ausflug war. Es hat einfach alles gestimmt. Wobei in diesem Zusammenhang einigen Personen ein ganz besonderer Dank ausgesprochen werden muss. Zunächst ist da unser Busfahrer Dirk Hörster, der uns überall hingefahren hat und immer gut gelaunt war, obwohl er nicht so mit uns feiern konnte, wie er es gern vielleicht das ein oder andere mal gewollt hätte. Jeder unserer Auftritte wurde von ihm mit viel Interesse verfolgt und er drückte uns auch immer ganz fest die Daumen, dass alles klappt. Weiterhin ist unserer „Kathi“ ein ganz besonderer Dank auszusprechen, sie hat uns in Ungarn wie eine Mutter versorgt. Abschließend ist nun der Person zu danken, die das ganze überhaupt möglich gemacht hat: Klaus Schmitt. Er hat den Kontakt zu Németskér hergestellt und viele organisatorische Dinge vor Ort erledigt. Natürlich ist auch seiner Frau „Danke“ zu sagen, denn ohne Ihre Unterstützung wäre das ein oder andere sicher nicht möglich gewesen.

#### **NÉMETKÉR WIR KOMMEN BESTIMMT WIEDER !!!**

Wenn wir IHR Interesse geweckt haben, dann kommen Sie doch einfach am 14. September in die Kleine Schwarzbachhalle, denn da feiert die Folkloregruppe ihr 10 jähriges Bestehen mit einem „Hessischen Abend“. Sollten sie Fragen bezüglich der Tanzgruppe oder über die Krifteler Heimat- und Festwagengesellschaft haben, dann rufen Sie doch einfach bei mir unter der Nummer 06192/910411 an.  
(Bianca Dybus)

## SKV-Report

Mörfelden-Walldorf -gb- Zum 9. Mal lud die Folklore zum Kathreintanz nach Mörfelden ein. Walzer Rheinländer, Neudeutscher, HerzAs, Fransaise, Gay Gorden, Brabantische Mühlen, Andulicka, Tampet und Cumberland Square und noch etliche Tänze mehr standen auf dem Programm. Nach der Aufzugspolonaise begrüßte Günter Berdel die von nah und fern angereisten Gäste und gab die Tanzfläche frei für rund 6 Stunden Tanzvergnügen. Als Tanzleiter fungierten Ekkewart Hamel und Irene Lindenstruth. Sechs Stunden Tanz macht hungrig, aber wie bei uns so üblich hatten die Teilnehmer des

## Zum 9. Mal Kathreintanz in Mörfelden

Kathreintanzes wieder für ein umfangreiches Buffet gesorgt, so dass niemand hungrig den Saal und die Veranstaltung verlassen musste. Allen Buffetspendern ein herzliches Dankeschön, es hat wieder wunderbar geschmeckt. In der großen Pause so gegen 18 Uhr wurde aber nicht nur geschlemmt, sondern auch, und auch das gehört zum Kathreintanz, gesungen. Am Ende des Tanzfestes waren sich alle einig, dies war wieder ein gelungenes Fest und man freut sich schon jetzt auf den Kathreintanz am 16. November 2002.

Doch bis es wieder so weit ist, trifft man sich in lockerer Atmosphäre, um

neue Tänze einzuüben und alte aufzufrischen an jedem 3. Sonntag ab 14 Uhr in Mörfelden beim Sattler. Jeder der Interesse hat mitzutanzten, ist herzlich eingeladen.

Der nächste Termin : ist am 15. September und am 20. Oktober. Und sollten Sie einen Termin vergessen haben, dann schauen Sie im Internet unter

<http://home.t-online.de/home/skvfolklore/homepage.htm>,

nach oder rufen uns an unter 33397, wir helfen Ihnen dann gerne aus der Misere.

# Rauschendes Fest der Freundschaft

## Folklorefestival - Mit Höhepunkten aus 25 Jahren setzt sich die Tanz- und Trachtengruppe Mörtenbach ein Denkmal

*Odenwälder Echo*

01. 06. 2002

VON ANNETTE WINKLER

MÖRLENBACH. Während die Augen der Welt am Wochenende auf die Fußballweltmeisterschaft nach Yokohama gerichtet waren, schauten die Folklorefreunde Europas nach Mörtenbach. Vier Tage lang stand dort ausschließlich der Rathausplatz im Mittelpunkt des Publikumsinteresses, wo die Trachtentänzer des Heimat- und Verkehrsvereins Mörtenbach mit einem Internationalen Folklorefestival auf 25 Jahre Vereinsgeschichte zurückblickten.

Es waren Jahre, in denen freundschaftliche Bande mit Frankreich, Italien, Griechenland, den Niederlanden, Spanien, dem Elsass, Schottland, Ungarn, der Slowakei und nicht zuletzt der Partnergemeinde Groß-Breitenbach in Thüringen geknüpft wurden, die in gegenseitigen Besuchen, fröhlichen Festen und intensiven Briefkontakten ihren Ausdruck finden. Wer hätte bei der Abteilungsgründung im Jahr 1977 vorher sehen können, welche Ausmaße das zarte Pflänzchen Folklorearbeit des Heimat und Verkehrsvereins einmal annehmen würde? Was mit „Lo Gerbo Baudo“ aus Confolens in Frankreich begann, gipfelte am vergangenen Wochenende in einem Fest, das alles bisherige in den Schatten stellte. Selbst Petrus schenkte der Veranstaltung seine Gunst, tat zwar noch schnell mit einem Platzregen am Freitagabend wenige Minuten vor der Eröffnung den widrigen Prognosen der Wetterfrösche genüge, bescherte von da an aber nur noch eitel Freude und Sonnenschein. Als Tanzgruppenleiter Franz Schmitt und Corinna Beier pünktlich zum Glockenschlag von St. Bartholomäus die Bühne betraten, um Tänzerinnen und Tänzer aus neun Nationen sowie das Odenwälder Publikum zu begrüßen, waren auch die letzten Wasserlachen beseitigt worden, so dass die „Bruggerdaansers“ aus den Niederlan-

den mit ihren traditionellen Holzschuhen die ungarischen Tänzer aus Bática um ihre hohen Schaftstiefel nicht beneiden mussten.



raschten die Aktiven des Heimat- und Verkehrsvereins, allen voran Markus Noé, Franz Schmitt und Corinna Beier, die Gäste. Mit großem Beifall begleiteten die Zuschauer jede einzelne Glocke auf ihrem Weg vom Kirchturm zur Erde. Die Geschichte vom Sohn, der nach dieser Rettungsaktion sein Dorf verlässt, und erst in Gestalt eines Nachfahren Jahrhunderte später seine Heimat wiederentdeckt, verlieh der Veranstaltung für einen kurzen Moment einen Hauch von Wehmut.

Im großen Finale zogen anschließend noch einmal die Gruppen aus allen Nationen singend und tanzend auf die Bühne und setzten so ein Zeichen für Völkerverständigung und -freundschaft, die weit über die Grenzen Mörtenbachs hinaus reicht. Doch auch das schönste Fest ist einmal zu Ende.

Abschied nehmen hieß es für alle am Sonntag. Doch bevor endgültig die Koffer in Bussen und Fliegern verstaut wurden, bedankten sich die Gastgeber noch einmal mit einem „Odenwälder Spezialitätenbuffet“, bei dem von deftiger Hausmacher Bratwurst bis „Gelbe-Rieve-Gemüs“ nichts unversucht blieb, und auch der Äppelwoi noch Liebhaber fand. Zuvor hatte man auf dem Rathausplatz vor der Katholischen Kirche mit einem festlichen Gottesdienst, an dem die Pfarrer beider Konfessionen, Michael Kunze und Eckard Grevenstein teilnahmen, von der Bevölkerung Abschied genommen. Auch bei diesem Ereignis mit von der Partie war Kameramann Robert E. Lyons, der über vier Tage hinweg unermüdlich die fröhliche Jubiläumsfeier durch sein Objektiv festhielt. Der gebürtige Schotte lebt seit ein paar Jahren im Weschnitztal, und ist seither treuer Begleiter aller Aktivitäten der Tanz- und Trachtengruppe. Seine Aufzeichnungen sind Dokumente des freundschaftlichen Miteinanders, die Mörtenbach zu einem Teil Europas werden lässt. Und nicht nur im Rahmen gemütlicher Videoabende wird man sich mit Stolz daran erinnern, Freunde jenseits der Grenzen gefunden zu haben.

Schon vormittags waren die internationalen Gäste vom Ersten Beigeordneten Dieter Fath willkommen geheißen worden. Dann ging es zum ersten gemeinsamen Mittagessen ins Mörtenbacher Bürgerhaus, wo Franz Schmitt mit „285,5 Portionen Fisch und Chips“ den kulinarischen Gepflogenheiten ferner Kulturen mehr als gerecht wurde. Quasi über Nacht war aus der Schlosshofscheune ein internationales Hotel geworden, und überhaupt überließen die Gastgeber nichts dem Zufall, wenn es darum ging, den Freunden den Aufenthalt im Weschnitztal zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.

Die wiederum revanchierten sich, indem sie überall auf den Plätzen in Mörtenbach und selbst der Rathausstraße in Rimbach Passanten am Samstagvormittag mit temperamentvollen Tänzen und traditionellen Liedern überraschten. Zur Eröffnung am Freitagabend hatten sich die Gruppen auf ihre Weise dem Publikum vorgestellt

Mit bäuerlichen Tänzen und feurigem Tempo gaben die Tänzer und Tänzerinnen einen Ausblick auf das, was die Besucher tags darauf zur großen Gala der Nationen auf dem Rathausplatz erwartete. Dichter Nebel der die Bühne vor dem Rathaus einhüllte, deutete schon am Freitag den Höhepunkt des Eröffnungsspektakels an. Mit einer von Musik untermalten Theatervorführung, in der noch einmal die Geschichte von der Rettung der drei silbernen Glocken erzählt wurde, über-

FOTO: KARL-HEINZ KÖPPNER

## Gelebtes Europa mit Gruppen aus neun Ländern

Publikum in Mörlenbach lässt sich von temperamentvollen Tanzvorträgen mit guter Laune anstecken

Starkenburger Echo 01. 07. 2002

MÖRLENBACH. Wein aus dem Elsass, Salz aus Spanien und kostbare Stickerei von den Ufern des Balaton brachten die Gäste des Internationalen Folklorefestivals mit nach Mörlenbach - Geburtstagsgeschenke für die Tanz- und Trachtengruppe des Heimat- und Verkehrsvereins Mörlenbach, die mit einer rauschenden Gala am Samstagabend auf dem Rathausplatz ihr 25-jähriges Bestehen feierten.

Gegenbesuch mehr Grazie an den Tag zu legen als am Samstag bei den ersten Gehversuchen. Förmlich in den Kinderschuhchen stecken die freundschaftlichen Beziehungen zur Trachtentanzgruppe der Mörlenbacher Partnerstadt Großbreitenbach in Thüringen.

Erst beim Kräutermarkt im vergangenen Jahr lernte man sich kennen und pflegt seither die zarten Bande. „Tänze und Brauchtum halten sich nicht an Ländergrenzen“, und so waren es nicht

„Esbart Manresa“ aus Katalonien fern. Die temperamentvollen Tänzerinnen und Tänzer begeisterten aber nicht nur durch ihre Anmut und Grazie, sondern auch durch eine übersäumende Lebensfreude, von der sich nicht nur das Publikum anstecken ließ.

Nicht minder temperamentvoll präsentierte sich im Anschluss die slowakische Folklore Formation „Inovec“ mit Slibowitz, Sporenraseln und Flötentönen. Die silbernen Löffel, mit denen die Tänzer ihre Darbietung rhythmisch untermalten, dürften wohl nicht aus dem Fundus von Küchenchef Franz Schmitt stammen, der über vier Tage hinweg die Gäste aus neun Nationen mit kulinarischen, Köstlichkeiten verwöhnte. Von dieser Gastfreundschaft sichtlich angetan waren vor allem die Musiker der „Alloa Colery Pipe Band“ aus Schottland, die zwar zum ersten Mal mit ihren Dudelsäcken - und Stealdrums an die Weschnitz kamen, aber sicher nicht zum letzten Mal.

Lediglich ihr best gehütetes Geheimnis - was trägt der Schotte unter seinem Rock - konnten die Highlander nicht bewahren. Durch den temperamentvollen Vortrag des Vortänzers mit fliegendem Kilt wissen es die Mörlenbacher seit Samstag ganz genau - dunkelblaue Radlerhosen.

Last but not least war es dann dem ungarischen Ensemble „Goldene Ähre Bătă“ vorbehalten, als immer wieder gern gesehene Gäste Mörlenbachs den Abend zu beschließen. Seit vielen Jahren begeistern die Frauen und Männer vom Balkan nicht nur mit ihren wunderschönen bunten Trachten, sondern auch mit tänzerischer Perfektion.

Beim anschließenden Finale verabschiedeten sich dann die Trachtenträger aller Nationen gemeinsam von ihrem Publikum, das trotz der Kälte bis tief in die Nacht auf dem Rathausplatz ausgehalten hatte.

Und wenn es auch die Tänzerinnen der Trachtentanzgruppe Großbreitenbach aus Thüringen mit ihrem Federbettentanz glauben machen wollten, geschlafen wurde bei den Mitwirkenden des Internationalen Folklorefestivals noch lange nicht. Das Mörlenbacher Bürgerhaus wurde in dieser Nacht noch zur folkloristischen Disco, in der nicht nur Geburtstag gefeiert, sondern Europa gelebt wurde. kako



Wie schon bei der vorangegangenen Eröffnungsfeier am Freitag, begrüßten auch am Samstag Tanzgruppenleiter Franz Schmitt und Corinna Beier die Freunde internationaler Folklore aus nah und fern. In Festtagstracht starteten die Gastgeber mit getanzten Szenen aus dem dörflichen Leben des Odenwaldes in ein Programm, dass erst zur späten Stunde in einem fulminanten Happening aller beteiligten Gruppen unter Einbeziehung des Publikums enden sollte.

### Zwei Paar Holzschube bleiben zum Üben in Mörlenbach

In Glanerbrug nahe Enschede sind „De Bruggerdaansers“ zu Hause. 1989 kam die sympathische Formation zum ersten Mal nach Mörlenbach. Seither gehört ihr „Klöpmpkes“ (Holzschuh-Getrappel) nahezu zu jedem Festival der Odenwälder Trachtentänzer. Zwei der Tänzer mussten am Sonntag die Heimreise auf Socken antreten.

Denn ihre Holzschuhe blieben in Mörlenbach, wo Franz Schmitt und Corinna Beier in den nächsten Monaten fleißig üben werden, um dann beim

nur thüringische Lieder, die am Samstagabend auf dem Marktplatz erklangen, sondern auch Weisen aus Hessen und Franken.

In Holzschuhen tanzten am Samstag auch die Frauen der italienischen „Gruppo Floristico La Primavera“ aus Sovico in Südtirol. „Bremsklötze“, wie Franz Schmitt scherzhaft behauptete, können es nicht gewesen sein, die diesem Schuhwerk ihre auffällige Form verliehen, denn an Schwung fehlte es den Tänzerinnen nicht, die zur Musik eines Panflötenensembles die Röcke fliegen ließen.

### Keine Müdigkeit bei den Youngstern aus dem Elsass

Lange mussten die Jüngsten der Kindertrachtengruppe „Folklorique Aurore Elsass, Sant de Cruix on Plain“ auf ihren Auftritt warten. Erst am Vormittag waren die Kids mit Betreuern aus dem Elsass angereist. Doch von Müdigkeit war bei den Youngstern bis zum Finale zur mitternächtlicher Stunde nichts zu erkennen.

Konditionsschwächen lagen auch den spanischen Gästen der Gruppe

## Auch hessische Gruppen bei der EUROPEADE in Antwerpen

### 84 Regionen Europas vereint

Der Fuhrmanns-Marsch erfüllt den Marktplatz von Antwerpen. Wuchtig schmettern die Trompeten des Blasorchesters aus Schwalmstadt durch die Gassen der flämischen Metropole. Und dazu tanzten Tausende von Trachtenträgern aus ganz Europa. **Karl-Jürgen (Carlo) Zellmann**, Koordinator der hessischen Gruppen bei der EUROPEADE, ist einer von ihnen – es ist Europeade, die größte Volkskunstbewegung zwischen Grönland und Sizilien, Irland und Lettland.

220 Gruppen aus 84 Regionen Europas haben sich in Antwerpen zu dem jährlichen Festival getroffen. Neu dabei: Gruppen aus Tschechien, Ungarn und Bulgarien und – aus der Region Hessen die Odenwälder Trachtengruppe aus Höchst mit ihrer Vorsitzenden und Bezirksleiterin Süd der HVT, Renate König. Zu den sprichwörtlichen alten Hasen gehören die weiteren hessischen Tanz- und Trachtengruppen der Landjugend Haubern und Geismar, der Rotkäppchen-Trachtengruppen aus Schrecksbach und Loshausen sowie die Folkloregruppe Linsengericht mit ihrer Volkstanz- und Fahnenchwingergruppe. Sie alle repräsentieren seit Jahren gemeinsam mit der Feuerwehrkapelle Dodenau und dem Blasorchester Schwalmstadt das Land Hessen unter den deutschen Gruppen. Wer bei Tracht und Volksmusik an alte Leute denkt liegt falsch. **Karl-Jürgen Zellmann**: „Ich habe mir früher auch nicht vorstellen können, dass in den anderen Ländern Europas noch so viele junge Menschen eine Tracht haben und stolz sind, die Volkstänze und Volkslieder der eigenen Nation anderen zu präsentieren.“

Während tagsüber die Gruppen im halbstündigen Wechsel an verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet musizieren, tanzen und singen, finden abends im Stadion die Großveranstaltungen statt. Schlag auf Schlag geht es dort auf fünf Bühnen zu: Während die Gruppen der Wallonie (B) das Oval verlassen, marschieren die hessischen Gruppen ein. Die Zuschauer bedenken das Potpourri hessischer Tänze mit dem „Mädel mit dem roure Mieder“, „Winne weh, kreuz und quer“ und dem „Watzenborner“ ebenso mit Beifall wie den Flamenco der Südländer. Für jeweils 12 Euro Eintritt bekommen sie stets drei Stunden Volkskunst von Sizilien bis Grönland, von der Bretagne bis in die Ukraine

geboten. Prächtig und farbenfroh ist der Festzug, der sich am Samstagnachmittag 4 Stunden lang musizierend, tanzend und singend durch die mit zigttausend Menschen gefüllten Straßen der Altstadt bis hin zum „Grote Markt“ vorbei am weltberühmten Antwerpener Rathaus bewegt.

Die Idee die Volkskulturen im zukünftigen Europa zu erhalten kam von dem Flamen **Edmond de Clopper** (Antwerpen) und fand sofort viele Freunde: so etwa die Schlesier mit ihren zahlreichen Gruppen. 1964 bei der ersten Europeade in Antwerpen kamen sie mit 1000 Trachtenträgern. Schon ein Jahr später waren in Dortmund 1500 flämische Trachtenträger als Vertreter ihrer Volksgruppe dabei. Aus Deutschland gehören als Gründungsmitglieder **Edith Harbarth** und **Robert Müller-Kox** dem Internationalen Europeade Komitee an. Robert Müller-Kox erklärte gegenüber unserer Zeitung: „Wir wollten nach dem Krieg die Grenzen überwinden helfen.“ Dies betont auch der Frankfurter Bürgermeister Rüdiger Heß, in dessen Stadt die Europeade 2005 stattfinden wird, bei einer internationalen Pressekonferenz: „Wenn Menschen miteinander singen und tanzen, dann richten sie keine Waffen gegeneinander.“

Und ein Gegeneinander ist die Europeade wirklich nicht. **Kai Vöhl aus Haubern** und **Sascha Haas aus Linsengericht**, die sich mit ihren Gruppen bei den Volkstanzturnieren der hessischen Landjugend regelmäßig messen und harte Wettkämpfe austragen, meinen übereinstimmend: „Toll, dass es hier kein Wettbewerb ist, dass jeder seine Beiträge zeigt, ohne auf den anderen herabzuschauen.“ So begeistert beim Chorabend im „Königin Elisabethsaal“ die Grönländer Gruppe in ihrer original Felltracht ebenso wie der estische Chor mit dem bezeichnenden Namen „Trillallaa“.

„Wir leisten das, was die Politik nicht verordnen kann“, erklärt **Stephan Post**, der Präsident des deutschen Europeade-Komitees am Rande des internationalen Chorabends. Der Jungunternehmer aus Bonn nimmt in einer schlesischen Tracht an der Veranstaltung teil. „Da Schlesien auch in kultureller Hinsicht zu Europa gehört, ist es für mich selbstverständlich die Tracht meiner Vorfahren bei einer sol-

chen Veranstaltung zu tragen.“

Wenngleich das Internationale Europeade-Komitee seinen Sitz in Antwerpen hat, liegen die Wurzeln in Deutschland: In Dortmund ist das Internationale Europeade-Komitee gegründet worden ist. Wobei zur zweiten Europeade 1964 der mittlerweile 86-Jährige Müller-Kox und die Schlesierin Edith Harbarth 1964 mit ihren Privatvermögen bürgen mussten, um überhaupt eine Genehmigung für diese Großveranstaltung zu bekommen. Der EU scheint diese Veranstaltung noch heute nicht ganz geheuer zu sein. Wie der Präsident des Internationalen EUROPEADE-Komitees **Bruno Peeters** sagte, gibt es noch immer keine Förderung auf europäischer Ebene für diese große und unvergleichbare Demonstration der europäischen Volkskulturen.

**Karl-Jürgen Zellmann**, der Vorsitzende der **Folkloregruppe Linsengericht**, bespricht mit anderen deutschen Gruppenleitern schon vor der Abschlussveranstaltung die kommenden Europeaden: Fahrt oder fliegt Ihr nach Sardinien? Wie macht Ihr das mit der erforderlichen Schulbefreiung bei einer so langen Fahrt wie nach Sardinien und ins Baltikum? Welche Fähre ist kostengünstig und welche nehmt Ihr? Denn eines steht fest: Für die „**Folkloregruppe Linsengericht**“ sind die kommenden drei Europeaden bereits fest im Terminplan verankert: Nächstes Jahr vom 14. – 18. Juli in Nuoro (Sardinien), dann Riga (Lettland) und 2005 haben die Hessen ein Heimspiel, denn dann findet die EUROPEADE in der Zeit vom 20. bis 24. Juli in Frankenberg (Eder) statt. Wir Hessen freuen uns schon heute darauf.

**Kontakt: Karl-Jürgen Zellmann, Karlstraße 8, 63589 Linsengericht Tel.: 06051/73237,**

Fax: 06051/701299, e-mail: carlo@folkloregruppe-linsengericht.de,

homepage: <http://www.folkloregruppe-linsengericht.de>

Autor: Rainer Grill, Freier Journalist, Hohenlohe Straße 59, 74676 Niedernhall

Telefon: 0 79 40 – 54 68 10, Fax: 0721 - 15 13 82 860, Mail: [service@zss.de](mailto:service@zss.de)

B k J . . .

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

## Heiko und die erfolgreichen, wilden 13!

An einem wunderschönen, sonnigen Herbsttag im Jahre 2001 versammelten sich einige mutige Jugendlichen und auch junge Erwachsene mit dem Seminarleiter Heiko in Wolfshausen, um den Jugendleiterlehrgang teil zu nehmen. Zu aller erstes verschönerten wir unseren Raum, nach dem wir in den Wald gegangen waren, um dort Blät-

und Jugendlichen im Vergleich zu Erwachsenen, Freizeitaktivitäten und das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen.

Da Heiko dem Bezirk Süd versprochen hatte, dass die Hälfte der Seminare bei uns statt finden soll, trafen wir uns nun in Höchst (im Odenwald) im OWK-Heim (bei der Suche nach Unterkünften halfen alle Teilnehmer, die aus dem Bezirk Süd kamen).

Nun standen folgende Themen auf dem Programm: wie kommen Kinder und Jugendliche in Kontakt mit Gewalt, Jugendkriminalität, Drogen, Sucht, Sekten und Sexualität, Die Rollen der

Seminar sein sollte, wurde noch einmal das OWK-Heim in Höchst aufgesucht. Bei diesem waren dann diese Themen angesagt: die Aufsichtspflicht der Jugendgruppenleiter von Kindern und Jugendlichen, der gesetzliche Rahmen für die Jugendarbeit, sowie das Jugendschutzgesetz in der Öffentlichkeit.

Das Abschluss-Seminar fand wieder in Wolfshausen statt, da der Ort doch am zentralsten von allen ist. Hier wurden dann diese Themen noch behandelt: Aufsichtspflicht während der Übungsstunde und in einer Freizeit, sowie Vorbereitung von Gruppenstunden.

Die ganzen Seminare waren so aufgebaut, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mal in Kleingruppen ein Thema besprachen und dies dann der kompletten Gruppe vorgetragen, oder dass die Themen gleich in der Gesamtgruppe besprochen wurden. Auch sollte jeder mal ein Spiel und/oder Tanz erklären. Dabei hat jeder gemerkt, dass es nicht so leicht ist, die anderen zum Mitmachen zu motivieren. Es fiel aber auf, wer schon eine Gruppe betreut oder betreut hat, da es dann schon Vorkenntnisse gab.

Auch lernten wir, was passiert, wenn etwas versprochen wurde und es nicht gehalten wurde oder wenn wichtige Personen zu spät kamen.

An den Samstag Abenden lernten wir uns näher kennen; später wurde nicht nur Musik gehört und geredet, sondern auch Gemeinschaftsspiele gespielt. Einmal besuchten wir in Bad König (in der Nähe von Höchst) das Thermalbad. Dies haben wir selbst als Inhalt eines Seminars gewünscht, da wir nun selbst Erfahrungen gesammelt haben, auf was wir alles achten müssen, wenn wir mit einer Gruppe schwimmen gehen wollen.

Das Essen bei allen Seminaren war sehr gut gewesen. Was beim Abendessen für uns zu viel war, haben wir als Mitternachtsmahl verspeist. Zusätzlich hatten wir noch Kleinigkeiten zu essen, die wir von zu Hause mitgebracht hatten.

Nach den sechs Seminaren war die Gruppe zusammengewachsen, obwohl von Anfang an die Zusammensetzung wechselte. Diese Wochenenden waren zwar anstrengend, durch die Fahrerei, doch am Schluss tat es jedem Leid, dass es nun zu Ende war. Durch Fahrgemeinschaften mit dem Auto oder Zug, war die Fahrt auch erträglicher geworden. Bei der Abschlussfeier im kleinen Rah-⇒



Bild: von links nach rechts: Anna- Lena Ditter, Heiko Dietz, Johanna Müller, Jean-Pierre Papstein, Christine Filip, Marthe Bilick, Etienne Rudolph, Jessica Reichard, Birgit Jung, Lars Kaufmann, Ilka Fischbach, Henning Nünemann, Christine Jahn und Simone Meister.

ter, Äste, Zweige, Laub usw. zu sammeln. Da wir uns noch nicht offiziell vorgestellt hatten, haben wir das nun gleich nachgeholt (bis wir aber die ganzen Namen behalten hatten, dauerte länger, als das erste Wochenende, da wir uns anfangs nur alle 4 bis 8 Wochen getroffen hatten).

Zum Einstieg in das Thema behandelten wir: die Bedürfnisse und Probleme von Kindern und Jugendlichen der verschiedenen Altersgruppen.

Das zweite Seminar fand wieder in Wolfshausen statt. Diesmal waren die Themen: Wertvorstellung von Kindern

einzelnen Personen innerhalb einer Gruppe (Soziogramm), der Jugendgruppenleiter im Konflikt zwischen den Interessen des Vereins und der Kinder und Jugendlichen.

Das vierte Seminar fand in Kröckelbach in der Jugendbildungsstätte statt (für alle, die nicht wissen, wo das liegt, bei Fürth im Odenwald/ Bezirk Süd). Dort wurde folgendes durchgenommen: Die verschiedenen Phasen der Gruppenentwicklung und der ideale Jugendleiter (den es nicht geben kann!).

Da im Bezirk Süd noch ein drittes

men mit den Vorsitzenden der jeweiligen Verein, fiel das Heimfahren doch schwer. So richtig konnten wir es noch nicht glauben, das alles schon vorbei ist und wer weiß, ob wir noch einmal in Wolfshausen sehen werden.

Bei der Abschlussfeier präsentierten wir mittels Plakaten, das was wir in den Seminaren erarbeitet hatten. Bei Kaffee und Kuchen wurde den 13 erfolgreichen die Urkunde und die Bescheinigung überreicht.

Es haben nur diejenigen die Urkunde bekommen, die bei allen Seminaren

teil genommen hatten. Die anderen können die fehlenden Themenbereiche beim nächsten Jugendleiterlehrgang oder bei anderen Trägern nachholen.

Nun möchten wir aber noch Heiko loben, da er die meisten Kilometer von allen zu fahren hatte, egal wo das Seminar statt fand. Auch hatte er die Seminare alleine halten müssen, weil seine Verstärkung, Diana, krank wurde und ihm nur einmal helfen konnte. Hätte Heiko das Jugendleiterseminar abgeblasen, wären wir mehr als enttäuscht gewesen, doch hätten wir es

auch verstehen können, da Heiko zu diesem Zeitpunkt beim BkJ alle Posten alleine besetzen musste. Vielen Dank Heiko, dass Du das Seminar "durchgezogen" hast.

PS: für die Eingeweihten: Die jüngste Teilnehmerin (auf dem Bild ganz oben rechts unter der Tracht versteckt) wurde am 09.06.2002 geboren und heißt Johanna Katharina (50 cm, 3370 g).

Birgit Jung und Simone Meister Trachten- und Volkstanzgruppe Starkenburg Heppenheim e.V.

---- Nachrichten ---- Termine ---- Presseberichte ----

**Volkskunst**

## Auf historischen Spuren der Tracht

### Hessische Volkskunstgilde besuchte während ihrer dreitägigen Studienfahrt das Mindener Museum

Oberhessische Presse  
17. 07. 2002

Marburg. Während ihrer Fahrt in den Teuteburger Wald traf die Hessische Volkskunstgilde auf die Tethener Trachtengruppe. Im kommenden Jahr besucht die Gilde das Marburger Land.

Wer glaubt, dass die Tracht lediglich eine Kleidung darstellt, liegt falsch. Während der Studienfahrt erfuhren die Mitglieder der Volkskunstgilde viel über die Mindener Tracht und das volkstümliche Stück allgemein.

Wie Bernhard Hermann von der Hessischen Volkskunstgilde der OP berichtete, habe der stellvertretende Vorsitzende des deutschen Trachtenverbandes, Jürgen Sturma, über die Ausstellung im Mindener Museum für Geschichte, Landes- und Volkskunde informiert: „Die Tracht kennzeichnet denjenigen eindeutig, der diese Klei-

dung trägt“, erklärte Sturma. Die Tracht gebe Auskunft über Geschlecht, Herkunft, Lebensalter, Familienstand sowie die sozialer Stellung und Religionszugehörigkeit ihres Trägers.

Auch die privaten Lebensumstände könne man an den verschiedenen Trachtenteilen erkennen. Die Tracht einer Trägerin signalisiere Freudenzeiten, Trauer sowie Feste im Lebens- und Jahresablauf. Karin Weber und Eckhardt Hofmann, Mitglieder der hiesigen Volkskunstgilde, stellen fest: „Wai bai oins deheem“. Im vergangenen April hatten sich die beiden über dieses Thema in einer Serie mit Trachtenfrauen des Landkreises ausgetauscht. Die Ausstellung in der Trachtenabteilung des Mindener Museums erklärte zudem Einzelfragen zu Material, Funktion, Farbe, Ornament und Form im zeitlichen Wandel.

Doch die dreitägige Fahrt entlang der Weser zum Teuteburger Wald hatte noch weitere Programmpunkt zu bieten: So besuchten die Gildenmitglieder das Westfälische Freilichtmuseum, das Weserrenaissance Museum in Brake und das Brückeburger Schloss. In Hameln sahen sich die Teilnehmer eine Aufführung der Geschichte des legendären Rattenfängers auf der Freilichtbühne des Rathauses an. Ein weiterer Höhepunkt der von Anneliese Schömann organisierten Fahrt war das Treffen mit der Lethener Trachtengruppe bei Kaffee, Kuchen und Volkstanz. Die Gruppe trägt die Bückeburger Tracht des Altkreises Minden. Die große Flügelhaube hat diese Tracht über die Grenzen Niedersachsens bekannt gemacht. Im Kreis Marburg-Biedenkopf werden die Trachten im kommenden Jahr zu sehen sein, wenn die Gilde das Marburger Land besucht.



Die Mitglieder der Volkskunstgilde sind in Marburger evangelischer und katholischer Tracht gekleidet. Privatfoto